



Liber. Bibliothecae Academicae
publicae Senkenbergianae.

Rep. No.

2:30

Bibl. Senk
C. 21.

Handschrift

Von den Benütze
die von ihnen ve
sonstige Veröff
züglichen Mittel
ergänzen, sind
Herstellung von

Zeit der
Be-
nutzung

26. ROLF
3. OSTR.
1980
11. Dr. E. B.
4. Wiss. d. T.
30. Geschichte

Aurea bulla. Friderici Reformatio 1442. I

Hs. 906



11

Benutzung
en ? ganz oder
lichen ? ganz
abgeschrieben
der
(entlichung.)

Ditz ist der anefang der gefatz
vnder kurfürsten.

Indem namen der hailigen ammittigen dei-
ualtigkeit saliglichen ame. Carolus der
vier von gottes gnaden. Römischer kaiser
zu allen zeiten merer des reichs vnd kü-
nig zu beham. zu amere ewigen gedacht-
nuß am jeytlich reich in im selber getailt
wriet zee storet. vnn wir furen der selben
tailung worden son gesellen der dieb dar-
umb hat got gesamt vnd gemisset vnd
siden gaist des schwindels vnd vnder-
stantnuße das si beraubt son des liechtes
bekantnuße der warhait. also das si sint
yeleich den die zu dem mittentag des
liechtes lyplichen als in der vinsten mit
gemeßen mügen. vnn die kertz stall des
liechtes das ir beschaidenheit vnd vernunft
von irem rechten statt enweg vnd geno-
men. also das si irer beschaidenheit be-
raubt vnd explemdet sint vnd fure wor-
den son der plinden. vnd die die yeen
inder vinsten vnd beraubt sind irer be-
schaidenheit laudigen vnd mit irer be-
kantnuß das vmb Si des liechtes der
vernunft beraubt sint misetat weyen.
Das alles von sollicher tailung bestucht

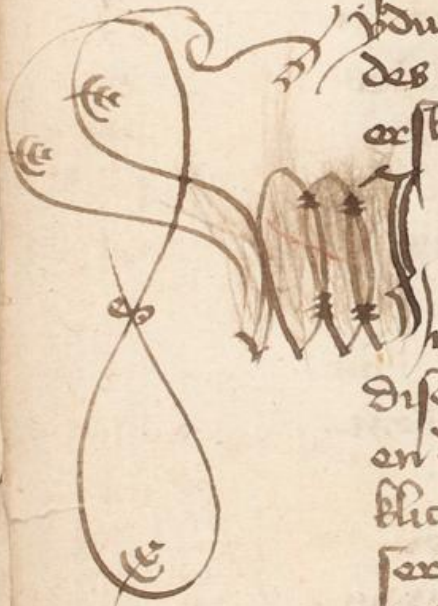
zwa sollich gemain gut so getailt wirt als
man vil mit eborbilden der alten und der
neuwen ee beweisen mag. wan sag du hof
fact wie hast du geherschet In lucifer hast
du der tailung mit gehabt. Sag du von adam
er veint wie hast du adam von dem para
dise geworffen du hast in dem von der un
gehorsam getailt du zorn wie hast du das
des Römische gemain gut dem mittail
ung das du pompeyus und julium mit
scharpfen schwertten zu ein wermidigen
hoffigen steyten erwogst du vnterisch
wie hast du troyam zerstorret du hast
dem helenam von irem man getailt und
du nered und hast du hast hailig cristen
lich das reich das von gott zu dimer ge
lychnus der hailigen ammütigen deuäl
tigkirt gepildet ist und mit dreyen gött
lichen tugenden des glauben der hoffnung
und der lieb gesterdet ist und gerimmet
vff das cristenlich reich gesetzer das hast
du mit aliter tust. vortzitet recht als die
schlang in cristenlichem stam und samen
nächsten gelider mit güttiger misetät
geworffen. als wie die sullen am s gepus

2
vellig werden. also hast du neyd die tail-
lung vnder die selben kurfürsten des heil-
ygen reichs oft gesetzt die da leuchten als
siben kertzstal die leuchten. In der amytait
des heiligen reichs. wan wir nu von des
ampts wegen das wir von kaiserlicher wie-
digkait müssen zu künftigen zeiten tail-
lung krieg vnd schaden vnder den fürsten
von der zal als wir künig zu behan sein
von zwispeltigkait des heiligen kaiserlich-
en reichs von rechte wegen der mal des
wir genießen zehilff künen sullen die
hernach geschriben rechte vnder den kur-
fürsten zu machen vnd am anmüttige mal
zu vollbringen. vnd zu setzen. vnd der ver-
stehen. eigenanten tailung vnd man-
gerlay künftigen schaden der dauon kom-
men mag der weit zu uerschließen.

Ditz ist von kaiser karel. als er
in seiner maien stait zu Nürem-
berg saß.

Wir saßen in vnserm loblichen hofe
zu Nüremberg mit allen fürsten der kün-
iglichen vnd weltlichen vnd amnder

fürsten Grauen freien edeln vnd mit vntzleib
er mēnig der Staett in der stol vnnser vnnser
kaiserlichen maiestät zu gericht vnnser kai
serlichen Insel vnd kron mit wolbetrachtem
vnd bedachten mit vnd vollkommenheit
vnnseres kaiserlichen gewaltes gepotten
vnd gesetzt haben vnzerbrochenlich. In dem
dreitzehen hundert vnd sechs vnd sechs zig
yften jar der Neunden indition der vierden
vnd des monats Januarij vnnseres Reiches
des zehenden vnd des existētius des
ersten. Itz ist von der kurfürsten ge
lait von wem das sein soll
wem man einen künig welen



9
we wollen ^{will} vnd sein kommen über am mit
dysen gegenwertigen gebitt vnd gebreit
en das von gantzem gewissen für das ewig
lich gehalten mit vollkommener hait kai
serliches gewaltes wie oft vnd wem das
zu künftig zeit oder weil geschicht das
man einen könnlichen künig zu kaiser
machen sol vnd das die kurfürsten zu der
mal nach alter loblicher gewonheit kom
men sollen. Am jeglicher fürst der mal

unig vnd am rechtlich ander die dartzu ge-
 hören wie die genant sein weder zertren-
 nen noch zetaulen noch mit dehamerlan-
 sach tailung nicht zertault werden besum-
 der sollen si mer. In irer gantzen vollkomen-
 hait. beliben ewiglich. vnd der erst ge-
 borzen Sun sol nach komen sein in den sach-
 en. vnd im sol alle her schaft vnd recht voll-
 gen es sey dann das er seiner sime be-
 raubt sey oder ains am dorn mercklichen
 brechen sey von der wegen er den leuten
 mit verweisen vnd gehersthen moecht. Vn-
 wa im in sollichen sachen. sollich her schaft
 gewert wurde. vmb die eyenanten sach.
 als begreiffen so solt der ander geporen sun
 ob der in dem gesthlacht ware oder amem
 andern eltern. bruder oder freunde amem
 laien der vorrechtem vatterlichem stam-
 der nächst ware der sol nächster nachkom-
 en sein. vnd der sol sich güttlich vnd mit gut-
 lich beweysen gen andern brudern vnd
 schwestern emfuglichen nach gnäd die
 im gott geben hait vnd nach seinem wol-
 geuallen. vnd nach mügen samem vatter-
 lichen güte alls das im verboten sey alle
 zertrennung vnd tailung wie die genat

mit vntz...
 mfer vntz...
 vntz...
 betracht...
 menthat...
 gepotten...
 uch. In dem...
 s vnd socht...
 der merck...
 des Reiches...
 mus des...
 wisten ge...
 em sull...
 mig welen...
 über am m...
 vnd gebret...
 fuerbas an...
 en hat kan...
 vnd wann da...
 geschicht das...
 zu kaiser...
 wisten zu de...
 vntz...
 fuest der mal

Wem sems fürstentums was dartzu gehört
mit aller wisse
von kaiserlicher gezierd
Wann am kaiserlich houe oder am küniglich
houe bezanzen sol werden. Also sollen an
dem selben tag zu der ere komen die kur
fürsten geystlich und weltlich zu dem houe
kaiserlicher und küniglicher wohnung
und sol am kaiser oder am künig anlegen
und da klaiden sich aller kaiserlicher und
küniglicher zierd. Und wenn kaiser und
künig auff die pfard gesitzen so sollen alle
mit dem kaiser und künig gen in die statt
da er sitzen wil. da sol am zeytlicher gen
nach ordnung und wisse als das für das
begriffen ist da man am ordnung gesetz
et hält von ordnung der processon nach
weltlicher ordnung sich zeytlicher halten
sol. Und der ertzkanzler in das kanzlariat
das geschicht der sol tragen. auff einem stab
alle in sigel und kaiserliche zaitzen. oder
künigliche und die weltliche kurfürsten.
sollen tragen das zeypter den apfel und
das schwerit. nach dem rind das vor ge
schriben ist und begriffen. So sol man och
zeshand von dem Bischoff von Triec

die sullen si durch ir gelayt oder so si aller ver-
mügen belayten on allen fräuel vnd vntrew
wer aber vnserm gesetz fräuenlich widerwärt-
tig wär. der solt in die hernach geschriben pe-
ne geuallen vnd alle fürsten Grafen freyen
edel Ritter vnd knecht. vnd alle die das in erd-
en die vallen in die schuld des mainaides vnd
sullen beraubt sein aller irer leben die si von
dem könnichen Reich haben oder von wem si
die haben. Auch sullen alle Bräuffschette vnd
Stette die wider die vorgenanten gesetz tun
gelterer weise mainaide sein vnd aller ir
rechten freyhaiten hamtuostm vnd gnäd-
en die si von dem hailigen Reich haben gantz-
lich beraubt sein vnd sullen mit allen irer
gütern vnd personen geuallen sein in kaiser-
lichen pan. vnd in kaiserliche acht vnd berau-
ben. die selben den als in aller ir recht. Auch
mag ain jeglicher mensch von seinem augen
gewalt vnd an gericht vnd on anreiffunge
der obresten si angeriffen vnd darumb in
kain pan veruallen. vnd darumb weder kai-
ser noch niemant fürchten. wan si wider das
gemain gütt vnd des hailigen reichs wesen
vnd wredigkait vnd wider ir augen eer vnd

5
hail also fräuenlich säumig widerwärtig vnd
ungehorsam bösslich vnd ungetreulich getän
haben ist.

Dies ist angesetzt der kurfürst
en in wölliche Statt si kom
men als von kost wegen.
In **M**ye speiten das alle Stette burger
vnd gemaind die eyenanten kurfürsten oder
yr keyflichen. der das aischet oder vordert
Item botten kost. In dem kouffe aims gemain
den kaufs vnd heltes ob si der yr botten zeit
des notturfug sein zekauffen geben sullen
wan si zu der selben Statt ziehen oder
komen. oder dauon ziehen von sachen weg
en. wan man die wal begeen sol on alle vn
treuw. wer aber darwider tait den wöleten
wie in die selben pen. wer uallen sein die wir
wz vnder burger vnd gemainde haben
geben.

Dies ist die pen daruber vnder wz
genanten gesatz wegen
Wer aber daruber von fürsten grä
uen freyen Rittern knechten edeln vnedeln

Gräffschaften burgen vnd stetten anem
Kurfürsten der zu der mal am Römischen
Künige zu geben dartzu oder dauon zu ziehen
wontlich hüt oder list leyet oder si oder ir jey
lichen an irem lyb oder gütte oder iren bott
en vngelait lassen oder ob si das wederen den
wollen wir mit allen seinen gesellen der
selben misetatt in die eygenanten. per ver
uallen sein also das jeyliche person ver
uallen sol. In die penie nach gestalt der per
son vdr per in zu. ic



Diz ist von der Kurfürsten vrent
schaft das sol vnder der eygenan
ten wal nicht sein als von ge
laits wegen.

Er aber am Kurfürst mit anem Kurfür
sten vrentschaft oder krieg trüg oder
vnder vartigkait vnder vdr das sol dar
vnder nicht sein. Es sollen darvnt he
aner den anderen oder sein botten die zu
der mal gesamt werden mit eyganter
weise gepunden sein zu gelaiten bei der
pen des aids vnd bei der verlust seiner
stymme der mal als vor geschriben stait.

Das ist ob sunst fürsten vnd
anderen zu ainem kurfürsten
vertschaft hetten. Das sol vnder
die eigenanten nicht sein.

Wer aber das etlich fürsten grauen
freien. Ritter knecht edel vnd edel büerger oder
jemand der Stett mit ainem oder mer
kurfürsten. widerwärtig wären. oder
beiey hetten oder welcherlay misshaltung
das war die sol dawider mit sich man sol
darmocht dem selben oder den selben kure
fürsten. je boten die zu der vhal vnd da
von ziehengelait verlyhen. die jetzoge
nanten von uns sullen als je kylichere.
die auffgesetzten pene vermeiden wol
le die alle die das wider tun einuallen sul
len. vnd zu aller vorgeordneten verstat
keit vnd großer sicherheit haiffen wir
vnd wollen das alle kurfürsten. vnd alle
comderfürsten grafen freien vnd edel
ritter vnd knecht Stett vnd jemand
mit irer briefen vnd aiden. vnd gütten
trüwen. zu den vorgeordneten sachen on
allerglyst verstatlichen zu erfüllen vnd
vollfuren ernstlichen verpfinden sullen
wer aber der selben nicht heben wilit
der soll zesamnd in die selben pene

geuallen sein / die wir nach der person ge-
statit vnd aufgesetzt haben.

Witz ist wölllicher kurfürst oder
ander die er geschrieben gesetzt
nicht hielt was dem die per-
son darüber sey.

Wölllicher aber kurfürst oder ander
fürst von welcher weise oder wesen lehen
von dem hailigen reich hätt oder graue frie
oder edel Ritter knecht ir nachkommen oder
ir erben vnsrer heernacht geschrieben gesetzt
vnd recht wollfürer. mit oder in fräuenlich-
en wider sein wollen. Ist das der selb am kur-
fürst ist. So sullen in die andern sein mit
kurfürsten von irer gesellschaft werffen vnd
setzen vnd seiner stamme der wal vnd der
vru durgait beraubt sein die er von dem hau-
ligen römischen reich hätt auch sullen an
der fürsten oder ander edelleut als vor ge-
schrieben ist. die wider vns dise recht tun
auch in ir lehen nicht wider gesetzt werden
die si von dem hailigen römischen reich ha-
ben oder von wem er si sunst hab vnd sul-
len in alle die pene geuallen sein die seiner
person zugehören. Wir wollen auch das

2
allen fürsten grauen freyen edel richter rit-
ter knecht bürgere Stett vnd gemain an den
jglichen fürfürsten oder seinen boten ge-
punden sein zu dem genannten gelait als
vor gesprochen ist wer das haben wil an
en je jglichem besunder gelait vnd
gelaiter ee noch der Stat lantide vnd
Stette vnd in das mee fügentlich ist be-
sunder beweiset als das hernach bas of-
fenbar wirt.


Ditz ist wien der künig von De-
ham belaiten sullen.

Ium ersten am künig zu beham des
hailigen römischen reichs ertzschend sul-
len belaiten am erzbischoff zu meitz
am bischoff von babenberg vnd am bischoff
von wirtzburg vnd am burggraff von Nü-
renberg die von hohenloch waetham.
brunegg vnd die von hamow. Die Stat
Nürenberg Kottemburg vnd windshain.

Ditz ist wien der erzbischoff
von köln belaiten sullen.
Darnach am erzbischoff von köln des
römischen reichs in welschen lant den erzbis-
chamitzler den sullen belaiten der erzbis-


Schoff von Memitz der bischoff von Trier
vnd der pfalzen graf bei dem der lamit
grafe von helgen. Der von Katzenelbogen
Der von Nassau. Der graf von Dietz. Amer
von Embury. Der von Westerbury der von
Kunckel der von Lindespurz. Der von Raalten
stein. Die Stadt weit floze Beilnhusen freid
berg.

Diz ist wer den Erzbischoff von
Trier belaiten sullen.



dem amen Erzbischoff von Trier. Erzkantz
ler in wälischen landen. Des hailigen Kö
niglichen reichs In dem künigreich zu arlat
den sullen belaiten der Bischoff von Mentz
der pfaltz graf bei dem. Der von Sponheim
der von Welfentz graue. Item die Rauchgra
uen der von Nassau die von Eisenbury die
von Westerbury die von Dietz. Die von Kat
zenelbogen die von Eppenstein. Die von Wal
kenstein. Die Stadt zu Mentz. Das nach
dem pfaltz grauen bei dem des hailigen
Königlichen reichs Erzkantzler den selbe
laiten der Erzbischoff von Memitz.

Diz ist wer den hertzog von Sach
sen belaiten sullen.



den hertzogen von Sachsen des hailigen

Römischen reichs Pertzmarſchall ſollen be-
 laitten der künig von beham die zween Biſchoff
 von Babenberc und von wirtzburg der
 marggräff von Meichſen und der lamit
 gräff von heſſen der von fulde und der von
 heeſſelde die abpte des buechgrauen von
 Nüremberg die von hobentoch von weert
 ham von bruneyt und die von hamow
 und die von valkenſtam. Die Statt Ert
 fuet Müllhuſen Nüremberg Kottembuech
 windelham und die jezund alle zenächſt
 genant ſind die ſollen den marggrauen
 von Brandembuech des hailigen reichs
 Pertzcamere belaiten ic.

Diz iſt wölicher kurfueſt gelait
 von dem er es worderet haben will
 der ſol es bei zeit tun.

Ihr wöllen ouch und ſetzen das we-
 ſtighelichen und offentlichen am ruylich kure
 fueſt der ſöllich gelait haben will das der
 von er es als worderet. Der ſol das dem also
 bei zeit den weit den er z leben will und
 in das kunt tun und am ſöllich gelait
 worden und ayſthen das die die ſelben ge-
 laut tun ſollen das das ſi also zugeor-
 dert werden das ſi ſich also dartzu mit

m Treier
 er lamit
 elebogen
 diez am
 et der von
 von oalten
 huſen ſad
 hoff von
 Pertzcamer
 igen ſto
 zu arlat
 von weert
 von heim
 Pertzgra
 uech die
 von tatz
 die von wal
 Das nach
 s hailigen
 s den ſol be
 lemitz
 torg von
 in des hailige

Vgemache beraiten mügen.
Ditz ist von gelait ze uersten vnd
auf zulegen.

Ind die vorgenanten gesetzt die da gegen
dacht sein von des gelaits wegen die wöllen
wir also vßlegen. vnd versten das am jert
tlicher der ob genanten sache der an der man
ung begriffen ist von dem man gelait be
geret zu haben durch sein land. vnd ertrich
oder über als vee er mag on vnterw der
ob genanten pere gepunden sol sein

WDitz ist das der Btz bischoff von
mentz sein mit kurfürsten
verbunden sol vff wellichtentag
man den ainem künig welen
woll.

Wir haben ouch gesetzt vnd geordnet
das der Btz bischoff von mentz der zu den
zeiten da ist allen seinen mit kurfürsten gait
lichen vnd weltlichen mit seinen boten vnd
offen briefen die selben wal künden sol vnd
in den selben briefen sollich tag vnd zil be
nennen sol in der vnd sollich brief zu al
len fürsten. wol komen mügen. Vnd
die selben brief sollen halten. das von dem
tag des datums über drey monat nach

amander zu zelen alle kurfürsten zu frant
fuet an dem mein gelegen. sein sollen vff
das selbe zil oder jeglich botschaft dar
senden mit vollem vnd gantzem ge
walt vnd vren offen brieff mit vren me
ren in sigeln. versigelt zu erwelen am
en kömstlichen künig vnd zu einem kaiser
zufürdern.

Diz ist von brieffen in welchey
si vff gesendet werden zu der
wale am künig.

In welchey aber weise vnd gestalt söllich
brieff geben werden sollen. vnd mit welchey
er oberhalt sömlich brieff vnsamdelbar
vnd unzerechenlich behalten sollen wer
den. vnd in welchey weise vnd gestalt
die kurfürsten ir boten zu söllicher wale
vnd mit wellchem gewalt vnd gepott
verwefung vnd ordnung das sein solle
das vinder man an dem ende diz büchhins
offenlich geschrieben vnd die selben forme
die geben von vollkommenheit vnsers
kaiserlichen gewalts zu behalten.

Diz ist ob am kaiser oder künig
abgieng wie man dar nach am
en andren welen sol.

8

Wenn es auch wäre das zukunet das man von uns kaisers oder Römischen künigs tode in dem bistumb zu mentz gewar. Inmen wirt so sol darnach über ainen monat von dem selben und man darn desselben todes Inmen ist worden ain bischoff von mentz allen kurfürsten den selben tod mit seinen offen briefen künden und offen büren. Und wie der selb bischoff von mentz in sollicher vfrichtung oder verblindnus saumig oder verzogen oder abläsig war. So sollen dan die selben kurfürsten von aigem willen und mit dartzu gefüedert nach iren treuwen und tugenden als si dem hailigen Reich schuldig sint dar nach In dreyn monaten als in vnserm gesetz vor geschriben ist In der Statt ze frantzfurt zu amander komen zu welen ainem Römischen künig zu amon künstigen kaiser ze machen.

Ditz ist mit wievil pfärden am kyglicher kurfürst zu der wal zehensol.

Sol auch kyglicher kurfürst oder sein horten die eigenanten Statt zu frantzfurt mit zwam hundert pfärden zu der eigenanten wal entziehen und der selben zal sol.

10
er nür fünffzig gewäpenn oder mynnder
nicht mer mit im hñ am füren.

Diz ist ob am kñesfürst zu der wal
mit kñin als er dem geuordert wird
was dem die pen daruff sey

Wnd der fürst der zu der wal geuordert
vnd geaischet wirt vnd dartzu mit kommet
oder seinen redlichen botten mit offen briefen
mit irem merern insigel mit freiem vollen
gantzem gewalt sendet zu der wal ans
kñmischen kñnig vnd kñnftigen kñsers
oder selber mit kompt noch sein bottschaft
dar sendet oder das der selb fürst darnach
oder die selben egenanten sein botten von
der egenanten wal weyten zu gegen an
em kñmischen kñnig zu amem kñnftigen
kñser mit erweliten noch ir erber vñ wiser
dartzu an ir statt nicht setzen. Die sullen
ir stymme an der wal vnd irs rechten zu
den zeitten gerätten vnd dauon geuallen
sein.

Diz ist am gesatz von der von
franchfuet wegen ames wal
ans kñnigs

Auch setzen vnd gepietten wie den buc

geen von frantzfurt das si die alle kurfürst-
en ob ichts vnder In widerwärtigkeit auff
stünde das si vor allen leitten vnd je leglich
en die si mit den zwain hundertten In die
egenanten Statt zu frantzfurt bringen das
si die bei dem aide den wir In ye pieten das
aufzetun getreulich mit yamtzem vleisz
vnd ernst beschriemen sullen si waren yual-
len in den manaid vnd sullen auch ir recht
freihait hamtuesten vnd ynade die die
Biron dem hailigen Römischen reich haben
yemtzlich verliesen vnd sullen mit allem
fram lyb vnd gutt In kaiserlichen pan zestund
veruallen sein. So man man dan von augem
yemalit on recht die selben burger In dem
selben geschicht also ^{das} yern haben dem be-
rauben aller yere recht als vngereu ver-
räter vnd widerspänig dem reich vnd die
die also angreiffen die sullen sollich pen-
noch kaiserliche pene die von dem hailigen
reich oder von wem die gesetzt nicht ent-
fuechten.

Ditz ist aber von der von frantz-
furt wegen.

Auch sullen die burger der vortzenan-
ten Statt zu frantzfurt die ganz

11
en zeit vnd weyl man von der eygentanten ual
zehandelt vnd achten hätt niemand In die
eygentanten Statt frantzfurt lassen wellich
clair wirdigkait oder wesen er war vñ ge
nomen der kurfürsten jr boten oder verwe
ser der man jeglichen mit zwainhundert
pfariditen als uoz gesagt ist hinem lassen solt
war aber das nach der kurfürsten entzogen
oder In irer gegenwürtigkeit entlich funden
wurden. In der eygentanten Statt den oder die
selben sollen die eygentanten burger ze stand
beruf schicken on vertziehung bei aller pen
als uoz darauf gesetzt ist vnd auch bei kraft
des aides den die burger zu frantzfurt
mit kraft dits briefs daruff tun sollen zu
den hailigen als uoz geschrieben ist

Witz ist von der kurfürsten wegen
wie si schwören müssen So stam
en künig wemid wellen.

Wem aber darnach vnd die oftyentan
ten kurfürsten oder jr boten In die Statt
frantzfurt kommen darnach ^{zu} stamdan den
nächstentag In der feui sol man In jr aller
gegenwürtigkeit von messe haussen singen
von dem hailigen gaist In Sant Bartolo
meus kirchen. Darumb das der hailig

griest jr hertzen erleuchte vnd jr sinnen
in gries das licht seiner tugent also das si
gezieret mit seiner hilff an engerichten nutz
en menschen erwelen mügen zu gnen (fo
mischen künig vnd zu künstigen kaiser zu
sach cristentichen menschen vnd wen die
mess volbracht ist so sullen die kurfürsten
alle oder je botten jhan zu dem altare da dieme
vff volbracht ist. vnd die gästlichen kurfürst
en vnd dem ewangelio des heiligen heren
Sant Johans das sich an hebt In principio
erat uerbum. das man in für legen sol vnd
sullen jr hende legen vff jr brust mit er
berkait. vnd die weltlichen fürsten sullen
dasselb ewangelium lyplichen mit jren hende
den euren vnd sullen alle mit jrem gantzen
gesinde umgewäpand dasen. vnd der Ertz
bischoff von mentz. sol in geben die getail
des aidas vnd er mit in. oder si. oder der botten.
die nicht dasen mit in sullen den aid
geben in teutsch mit der weise als die ge
schriben ist hi.

Ditz ist der kurfürsten aide
Ich. N. Ertzbischoff zu mentz des heiligen
Reichs Mentzischen landten Ertzkantzler
vnd kurfürste. Ich schwere zu dem heiligen

12
en Ewangelio das hie gegenwertig vor
mir ligt. Das ich bei treuwen die ich gotts
vnd dem hailigen Römischen reich gepun-
den bin. nach aller meiner bescheidenheit
vnd vernunft welen sol vnd am Römisch
weltilichs haupt das cristenlichen welt
nütz ist. zu einem Römischen künig der
dartzu bescheiden ist vnd erber. als fere
mich mein synn vnd gelubte der wal
laytent on alle gedinge miet vnd lon
vnd gelubte. wellicher lay weise die ge-
nant mügen se. Also helff mir gott
vnd alle hailigen. vnd wen man also von
den welen oder hren botten. In der gestalt
vnd wise als vor geschriben ist söllich
aide gibt. So sullen si greiffen zu der
wal vnd für das zu der egenanten Statt
franchfurt nicht schaiden. es haben dan
vor das merre teil ir am weltlich haupt
gewelt vnd cristenlichen welt einen
künig zu einem Römischen kaiser zewer-
den. Ob si das vertzügen dreissig tag von
dem egenanten tag nachinander zu
zelen als si den egenanten aid geschwa-
ren haben vnd wann die selben dreissig

tag vor yungen sint So sollen si darnach
fürbas wasser vn brot essen vnd mit nichte
vß der eygenten Statt kommen si haben
dann oder das meror tail vnder in am welt-
lich haupt der ceystenheit erwelet als vor
gesagt ist. vñ aber darnach an der selb-
en statt die weler oder der meror tail vnder
in also die wal getän haben die sol man
dan achten vnd haben für die wal recht
als si von allen anmütiglich vn vn müß
vñ gälltlichen geschehen vñ vñ vñ
das der eygenten kurfürsten oder botten
der wal zu komme sammit oder nicht als
schier kam vñ vñ kam ee das die wal
geschähe den sol man dem in aller der wiff
vñ gestalt zu der wal nemen vñ als ob
er vor da gewesen vñ.

Dies ist wenn ankünfft erwelet
wird das man den der kurfürst
en feyheiten eeneruere sol

vñ vñ das auch von aliter güter vñ
loblicher gewonheit als hernach yesthrib
en stait berwert vñ vnzweybrochenlich her
kommen ist vñ ist vor allwegen also behalt
ten. Darumb setzen wir auch vñ sem über



am kommen mit vollkommenheit kaiserlich
 es gewalttes das der mit vor genantter wise
 vnd müße zu küniglichen künig erwelt
 wirt vnd die wal vollfüert wirt ee das
 er dan in kaiserlay andern sachen ichtes
 vnd des hailigen reichs wegen schickt oder
 verlichet. So sol er vor allen vnd amem jey
 klichen kurfürsten gaislich vnd weltlich
 wan die die nächsten gelider seint des hai
 ligen reichs aller künigliche briefe rechte
 freyheit lebenschaft alt gewonheit wie
 durgait vnd was si von dem reiche behalt
 en vnd besessen haben die sol er in alle be
 uestigen vnd bewären mit seinen briuen
 vnd in sigeln vnd die vor genantten freyheit
 ten alle verneuen. Dar nach vnd er mit
 seiner kaiserlichen in selen gekrönt wirt
 vnd der den zu künig erwelt wirt. Der
 sol dem die selben bestatigung tun am
 klichen kurfürsten besunder von
 seinem künig gewalt verneuen vnd
 die selben fürsten dar inne alle gemain
 vnd je klich besunder mit nicht
 hinderen ee sol si gnädiglich fuer dem Be
 schick aber dar nach ob der kurfürsten
 die gegemwertig waren oder der boten

lan si darnach
 vnd mit nicht
 men si haben
 In am nächst
 erwelt als für
 an der stoff
 erretail vnd
 die sol man
 wal rechte
 chön vnd
 wir. Darnach
 oder loyten
 der nicht
 us die wal
 aller der w
 vnd als et
 mit erwelt
 der kurfürst
 ueren sol
 e güter vnd
 nach gestalt
 vorkenlich
 igen also be
 atz vnd sein

die mit da wären den vierden vß in oder vß
ihrer gesellschaft ander kurfürsten die gegen
würtig oder nicht gegenwürtig wären zu
amen. Römischen künig eruelten vnd des
selben stümme der allß eruellet wirt er
sey gegenwürtig oder seme boten. ob er
selber mit da ist sol haben gantz kraft vnd
macht an setzen vnd welen. das die vallen
zu dem meerey teil der vieler gleiches
wys als ander kurfürsten.

Diz ist am gesagt der gauslich
en kurfürsten sitzung wegen.

Indem namen der hailigen ammittigen drei
ualtigkeit saliglichen amen. Carolus der
vierd von gottes gnaden. Römischer kaiser
zu allen zeiten merer des ruchs vnd künig
zu beham zu amer ewigen gedichtnis
von gezierd vnd ere des hailigen Römisch
en Reichs vnd kaiserlicher ere vnd gemain
guts mit gemainem nutz der erben vnd
durchlechtigsten fürsten ammittigen
entrechtigen willen volbracht wirt wan
die selben edeln schwellen des gepaus
das ist das hailig reich mit fürsichtiger wys
hait vnd emfuger gütigkeit vffhalten
vnd mit der hilff kaiser luchs gewalts ge

stercket vriet vnd das also vnder den erwir-
 digen von Mantz köln vnd Trier Erzbischoff
 en des hailigen reichs kurfürsten alle beiet
 vnd arytwan die von vriedigkeit wegen
 von vor sitzung die si in kaiserlichen oder
 in küniglichen hofe vnder in vffersten
 möcht himnach ewiglich das die vor vnn-
 der stamden werde vnd das di an jren hertz-
 en vnd gemut yamtzer bescheidenheit
 dosterbas beliben mügen vnd zu sachen
 die nottuftig sein dem hailigen Reich
 mit annüttiger gunst vnd mit tugent-
 licheremfziger lieb dest bekümenlicher ge-
 denden mügen trostlich zesein cristlich
 em volk vnd bedächtigkeit zehaben mit
 allen anderen kurfürsten yastlichen vnd
 weltlichen vnd vnd dem selben kait setzen
 wir vnd son des überam komen von vol-
 komenheit kaiserliches gewalts dises ge-
 setz ewiglich zehalten das die vngenan-
 ten erwirdigen Erzbischoff der von trier
 gegen am kaisers ange sacht über sitzen
 sol. Der von Mantz in seinem bistumb vnd
 seiner prouintie vß seiner prouintie
 In seiner Cancellariat aber in teütschen

in oder vß
 sten die gey
 tag vnter
 vcken vnd de
 let vriet er
 votten ob er
 nte kauft m
 das die vull
 r yeloycher
 der gausche
 y weiter
 nüttigen d
 carolas der
 isther kait
 s vnd kum
 edichtnis
 gen komin
 e vnd yema
 er erbern v
 annüttigen
 cht vriet v
 des gepaw
 fuchstayer
 dit vßsalit
 s gewalts ge

landen. vñ genommen kōln vñ der bischoff
von kōln. in seinem lande vñ prouintie
vñ vñ der prouintie in gantzem wälsthen
landen an der rechten seiten aims kōnig-
en kaisers sitzen mügen. vñ sollen in allen
offen kaiserlichen sachen. es sey an gerichtten
an gesprechen. der lebenschaft ze tisch oder
ander kaiten vñ an allen andern sachen.
das wir da man si von kaiserlichen leeren.
oder nutz weygen da handeln solt vñ da
si also zu samen komen vñ die wise der
sitzung die wollen wir mit aller wise vñ
ordnung als dauor begriffen ist von der
eygenanten des Cam Eōln vñ treier vñ
mentz ertzbischoffen yenden si das gesetzt
vñ yenden nachkommen ewiglich
halten sollen vñ das dauon fuerbas zu kün-
erzeit von keinem zwiffel beschwärtt wer-
de it.

Diz ist am gesetzt der weltlich-
en kurfürsten sitzung wegen
an aims kaisers seiten.

Wir setzen darnach vñ wollen warn
das ist das man also am kaiserlichen
hofe begangen hatt. Es sol man in heytlich-
er sitzung oder in weltlicher sitzung das

wie/ Es sey in dem rait an dem tisch oder an
 wellichen anderen stetten das war do am
 kaiser oder königlicher künig sitzen beghinne
 mit sein en kurfürsten. Da sol er ander
 gerechten seitten des kaisers oder künigs
 von zenächst nach dem Ertzbischoff von
 mentz oder dem von köln oder dem der den
 zu der selben zeit oder der prouintie oder
 der Stadt recht/ oder nach seiner briefe laut
 vnd sag an ains kaisers rechten seitten. sitz
 en sol nach dem sitzen an der selben rechten
 seitten am künig von Beham wan der am
 gecrönter gesalbter künig ist. Vnd dar
 näch ze nächst am pfaltzgraff bei Rem
 sol haben die andern Statt. Darnach sol
 an der linden seitten zenächst nach dem
 vor genanten kurfürsten andes kaisers lmb
 en seitten sitzen die nächsten statt sol haben
 der hertzog von Sachsen darnach die an
 dern statt sol haben. der marggraff von
 Brandenburg darnach wie oft vnd wan
 das hailig reich ledig ist. So sol dem der
 Ertzbischoff von mentz haben gewalt
 als in vor alter vor mals gehabt hatt
 Die andern egenanten fürsten die zu der

wal mit gehören mit briefen zu samen bring
en. vnd wenn die alle oder die dartzu kommen
mügen an der Statt vnd zill da die wal ge
schähen sol. So sol der eigenant Ertzbischoff
von Mentz. vnd kein ander sein mittur fuer
en besunder stimme haben zu ordnen. Je
gelubte nach der her nach geschriben ordnung
das ersten sol er fragen von dem Ertzbischoff
von Treier dem die stimme von rechte wirt
en zu gehört als wie das also vor funden hab
en darnach von dem von Köln dem die würdig
keit vnd das ampt zu gehört an einen König
en künig zekrönen. Darnach von an em
künig zu Belien. der vnder den kurfürsten
den kaiser von küniglicher würdigkeit vnd
rechten vnd diensten helt die ersten stant
Darvon dem pfalzgrauen bei Köln. Dar
nach von an em hertzen von Sachsen
Darnach dem marggrafen von branden
burg der aller gelubt darnach eigenan
ten ordnung der eigenanten Ertzbischoff
von Mentz sol fragen. Darnach die eigenan
ten sein mittur fuersten sullen her wider
fragen das er in seinen willen vnd stym
me her wider offenkär vnd gelubt. darnach
wan man begitt an em kaiserlichen hofe

Es sol am Marggraff von Brandenburg
 dem kaiser oder dem Römischen künig das
 harnwasser rauchen vnd geben zu den
 gemiden. Den ersten getranck sol rauchen
 an künig von Böhmen der das vnder der
 küniglichen cron nach lamite seins reich
 es breiff die er darüber hätt will er aber
 von freiem willen. Es sol er sem mit tün
 Auch sol der pfaltzgraff bei dem tragen
 den kopff. vnd der hertzog von Sachsen
 sol halten das marschallt ampt als von
 alder gewonheit her kommen ist.

Witz ist wen das reich ledig wirt
 vnd wer es imhalten sol.
 Wie oft vnd das darnach geschicht.
 Das das hailig reich ledig wirt. Es sol
 der edel der pfaltzgraff bei dem des hailig
 en reichs erbtuch sitz zu gegenwertig
 kait des Römischen künigs in den land
 en andern rein in schwaiben vnd in frant
 ythen verhten von des fürstentümbes may
 en vnd der graffschaft der pfaltz als
 das vorge schrieben ist sem sol am verwe
 ser vnd pfleger des reichs mit dem ge
 walt gericht vßzerichten vnd ze üben

max

gottes gäb zeuer loben vnd die Remt vn
nirz ein zefammen. vnd in die lehen schaft
zefetzen die lehen empfaben füllen. vnd
fol auch ein nemen die arde der gelübnuß
vnd getreuen ander Statt vnd namen
des hailigen reichs die man die man
doch hinhach an dem Römischen künig der
den erwelet vurt zu seiner zeit alle we
neuen die selben arde sworen sol vßge
nommen. lehen der fürsten vnd den ge
uonlichen. wann der selben lehen ein
setzung vnd verlichnuß die behalten wie
an dem kaiser befunden oder an dem Römisch
en künig vnd der selb pfaltz gräfe hatt in
allerley empfindnuß oder verbutnuß
kaiserlicher gut in seiner pflegnuß zeit
offenlichen verboten. vnd in dem selb
en rechten. der pflegnuß des durchleuch
tigsten hertzen von Sachsen. des hai
ligen reichsertzmar schalk sol das auch
geleuber wirs genießen. vnd haben an
allen stetten da sachsische recht sein mit
aller sach vnd weyße als vor oben geschre
en ist.
Diz ist am gesatz von gericht

Und wie wol das ist das ain kaiser oder ain
 könniglicher künig von sach wegen darumb
 er angemüt wurde alt das von alter ge-
 wonheit hait und das kommen ist von ain-
 em pfaltzgräuen bei rein des hailigen reichs
 ertztruchsaß und kurfürste antwouert fülle
 das selb gericht sol doch der pfaltzgräse
 weder menderet haben oder sücken den in
 ainem kaiserlichen hofe oder man der kaiser
 oder könnig künig jagenwurttig sey.

Diz ist von ordnung der kurfürst-
 en als von der sitzung wegen.

Wie wollen wen man furbas ainem
 kaiserlichen hofe leyet wie oft das geschicht
 das ain die eyenanten kurfürsten geystlich
 und weltlich nach irer vorbestheben ord-
 nung und wise laiderseit zu der rechten
 und linken hand des kaisers in manidel-
 bürlich ir Stett halten. In weltlicher lay-
 taiten und sachen das war die zu dem sel-
 ben hofe gehörend es war hand stand sitz-
 en oder wie das war das kam amider
 fuest weltlicher lay wesen würdigkait oder
 kereu der wäre mit nichte sol in furgesetzt
 werden und mercklich das mitnamen

et m...

vßgenommen das einem künig von beben
wan man söllich höfe beytüt das er allen
stetten vnd sachen einem jeglichen andren
künig mit weltlicher lay vnd gylt oder
fürtreffend vnd vorsthemend wie von wol
licher lay geschicht oder sach die dartzu to
men den sol er vnuandellicher vortän

Diz ist von ordnung der kurfürsten
vnsrer mytelichen enßglichen von der vng
en wie das salig wesen des hailigen krichs
dem wie von den gnäden gots saliglich vor
sein vnd von hertzen allweg darumb ge
müt sein. Vnd zum ersten vnsrer ge
dächtnis darauff setzen vnd gedenden
auch allweg wie wie am beguelich hail
sam stonnunge zu allen zaiten enßg
lichen siarnunge vnder den fürsten
des hailigen krichs das je hertz in luter
keit der lieb mit hellichen behaliten wer
den. Wan je fürsichtigkait zu jren zaiten
vnder zuwifelhaftigen velt als vil vnd
destee lichter bedulffen. So man schreift
vnd kument das kam jesal vnder in vff
erste. Vnd auch je lauttere liebe vnder
in behüt vriet. Wan nu jeman lich wie

und wir it offenbar ist vnd nahent. der
 gamtzen welt kuntlich ist das die durch
 leuchtigen der künig zu Behem der pfaltz
 gräff bei dem hertzog zu Sachsen vnd marg
 gräff zu Brandenburg von wegen gre
 reich vnd fürstentumb. ander wal vns kö
 nischen künigs vnd künstigen kaisers mit
 andern gautlichen jren mittelein recht
 stymme vnd statt haben vnd welen gesetzt
 vnd geacht sein wäre redlich vnd recht
 weter des hauligen reichs vnd das nur um
 der den selber weltlichen fürsten vomen
 von des rechten oder stymme oder anders
 egenanten gewalts wegen dauon inkünf
 tigen zeitten krieg vnd schand erweget
 mit werden. vnd das gemain güt mit
 schädlicher künstiger verzichnus gehin
 det werden vnd solliche schaden begere
 en wie mit gottes hilffe halffamlich zu
 dersten vnd gebieten von kaisere lichen
 gewalt mit diesem gegenwertigen rech
 ten ^{das} vntwiltlich zu halten vnd wollen
 das die selber weltlichen fürsten kurfürst
 en oder jren jrglichen nimmer en ist
 So sol dan desselben wal geuallen auff

seinen erstgeborenen sun der am rechtsten ee
kind ist / vnd lay ist vnd darnach aber an
desselben erstgeborenen Sun So sol es aber
freylich vnd on widerrede geuallen vnd
war das der selb erstgeborenen Sun vnmen
lich / recht eelich ecken layen von diser welt
striede So sol mit kraft dieses gegenwert
tugen kaiserlichs gepots das recht stym
me vnd gewalt der egeranten wal ge
uallen vff seinen elteren brüder der lay
ist / vnd der von vätterlicher gepurd sein
brüder ist vnd darnach an desselben ersten
geborenen Sun sol die wal geuallen vnd
die selbennachkommenheit. In den erst ge
borenen sunen vnd heren erben der selben fur
sten an dem rechtsten styme vnd gewalt als
vor geschriben ist. Sol furbas ewiglich
en also behalten werden mit sollicher
beständigkeit vnd wise ob am kurfurst
oder son erstgeborenen sun oder son elter
brüder am lay stueb oder die menlichred
lich erben vnd layen von alteren wegen
geprestenhaft würd. So sol der elter brü
der desselben erstgeborenen Sun verweser
vnd vertretter sein als lang contz der selb

49
elter vnder In zu seinem rechten aliter to-
met das an amon kurfürsten sein sol acht
yhen yantze jar. Das setzen wir vnd wollen
das also fuerbas. vnylich also halten
So zumpt In den die recht syme vnd ge-
ualt vnd alles das, das dartzu gehoret
das sol in dem. der selb verweise gemetz-
lichen. mit dem ampt zu sachen vnd of-
geben. vnd ob der selben fuerstentumb
ains dem rych ledig wurd so sol vnd mag
am kaiser am küniglichen künig der zu
den zeitten ist damit tun vnd fuersehen
als mit seinen augen güttes das an In vnd
an das rych geuallen ist. also doch all-
wegen. behalten der hamtueste recht
vnd gewonheit vnseres ruchs zu behen
uber die wal aims künigs ob das ledig
wurd vnd die In dem rych sein vnd recht
haben zu welen amon behem künig zu
behem das man in sol tun nach behalt-
tung seiner briefe vnd seiner gewonheit
die er von küniglichen kaisern vnd künigen.
behalten hatt. vnd wollen In von söllich
en kaiserlichen gepotten In kaiser künig
wons noch sach des wider sein noch schad-
en Besumder wollen wir das die ewig

3
klich zu künftigen zeiten in aller frey und
freyn boesten und weyß in yamitzer vestig-
keit unzweyffelhaft ze behyben.

Nun ist am gesatz und ordnung
Nenne von küniglichen kaisern. sähig. und
künigen vmsen vorfaren. durch leuchtig
en künigen zu beham vmsen raitern
und vorzaren. und auch dem rich niemant
vor zeit bis vff disen heuttigen tag yedent
daran kam widerwartigkeit und also von
güter loblicher gewonheit unzertochen lich
behalten ist zu täglichen zeiten mit ver-
schribner gewonheit der menscht on all in-
derrede hindernis und zerstörung also
herkommen ist das kam fürst frey edel ritter
knecht burgman buerger das kam person
desselben riches oder provintie wan die
gewesen som oder wellt herclaw wesen oder
wiedrigkeit die sen von küniges klagers
wegen vff dem selben künigreich zu kam
an gericht am dars dem zu ains küniges
von behem gericht und küniglich hof-
gericht laden mag und dartzu ziehen vn-
fuedern sol fuebas ewiglich das omb brief
und gewonheit und die gnad die daruber

geben ist/ vornewen wir von kaiserlichem
gewalt vnd mit vollkomenheit kaiserlichen
gewalts vnd ganntzer gewißen. Vnd ve-
sigen die mit disen gegenwertigen ge-
setzen. die wir ewiglich kraft vnd macht
haben wollen. Also wider die egenanten
briefe gewonheit oder vorgeantent (der
lichtnus vnd gnäd jemand der egenan-
ten fürsten sey edel ritter knecht. Burg-
man burger oder pauer oder weltlicher
lay ander person. das wäre der egenan-
ten zu keinem gericht vß dem egenanten
kuningreich zu. Behem weltlicher lay sach
das wäre es sy geystlich oder weltlich sach
das wäre geladen würde der sol wider an
dem gericht erschynen. noch en ist mit
nicht schuldig zuuerantworten. war aber
das man wider jemand. der allß vor wel-
lichem richter das vß dem kuningreich zu
Behem. vnd nicht erschyn vnd wurde
den kein proceße oder vetail es war eins
oder mer inwollichen egenanten sachen
das wäre wie das geoffenbar et würd.
vnd geschähe das wollen wir von den
egenanten vnserem kaiserlichen gewalt

das die laidung gepott proceffe vnd vretail vnd
alle anhangende vnd nachfolgende sach die
dauon kommen mag oder wie die vor nach
volhung sey gemetzlich abvnd tod vnd vn
nütz sein. Auch wollen wir offentlich mit di
sem kaiserlichen gepott ewiglichen zu halt
ten vnd von vollkommtheit vnseres kai ser
lichen gewalttes. Also das wir In dem ge
nanten künigreich zu Behem kam würdig
kait dawider mer gewesen ist noch niem and
dawider gedencen amders den das allways
ambiglich behalten ist. Also das kam fuest
sey edel cutter knecht burghman burgere
oder pauere dehamer person oder ein wem
dug In dem Behemischen künigreich wol
lich erlay wesen wie digkait oder bestan
denheit. war oder stee von wellicher lay
proceffe vretail oder des künigs von Be
hem gepott oder aus jagelichen seins
richters oder der selben sach vñ richter
vnder In dem künigreich gericht oder
von ainem künige des reiches oder vor
wellichen der eyenanten gerichtenge
stehen getan oder bracht vor geschehen
war oder noch geschehen möcht zu wel

licher
obme
fagen
vnd d
proci
sach
dare
V
ge
zeh
ge
kümie
die für
füeb
golde
zint
an
aus
ent
den
ind
die d

21
lichen anderen gerichtten man si beruffet
ob man sich dawider mit herkunft ent-
setzen vnd wider das recht mit sein getän
vnd die Sialls dawider beruffen an ander
gericht die sullen zu der peno von der
sach gevallen sein vnd sullen siz stand
darumbe verloron haben.

Diz ist von gold Silber vnd von
anderem geschmied.
We wollen vnd setzen auch mit ge-
genwürtigkeit dieses gesezes vnd ewiglich
zehalten vnd erleutten das mit ganz-
er gewisne das vnsere nachkommendie
künig von beheim vnd alle vnd jeglich
die für fürsten gairlich vnd weltlich die
für das ewiglichen wesen alle grebnisse
goldes vnd silbers vnd geschmiedes kuffe
zjn eysen plir stabel vnd weltlich erlay
ander geschmied geschlecht da sey vnd
auch saltzes das funden ist oder noch fund-
en wirt zu weltlichen zeitten das sey in
dem eigenanten künigreich vnd strecte
vnd in allen anderen teilen vnd lannden
die dem selben künigreich vndertanig

sem vnd die selben eigenanten fürsten vnd in
Iren fürsten tumben lamm den hersthafter vn
zu yehörungen recht vnd redlich mügen vn
besitzen mit allen rechten gentslichen

vn auch die juden haben vnd die
zölle die in uer gangner zeit gesetzt sint. In
nemen als das vnser vorfaren vnd vatter
künig. künig zu Behem sähigen. vnd die
fürfürsten. Ir vatter vnd Ir vorfaren orden
lich genossen haben bis vff dise gegenwue
tig zeit vnd auch das mit loblicher vnd
bewänter lammger vnd täglicher gewon
hait vnd ver schreiben rechten bis an dise
zeit behalten ist.

Dies ist vnder muntz wegen.

In setzen auch für das das am künig zu Be
hem vnser nachkommen der zu den zeit
en ist als vor alter gewesen ist das von sähig
er gedächtnis die künig zu behem vnser
vorfaren das zimlich was. vnd in enfüger
vnd feidlicher wouuntz vnd hernach geschick
en rechten gewesen sem also das die muntz
vnd silbers an aller statt vnd tail sem zreichs
künigreichs vnd sem vnder tannen lamm des
vnd dartzu gehöret vñ der künig das über
am kompt oder wä in das geuellt mag

22
Kauffen vnd gepreitet zeshlahen mit aller
wisse vnd gestalt in dem künigreich zu be-
heim als dartzu bis her an diese zeit behalten
ist das das in künstigen zeiten ewiglich den
künigen zu behem mit vnserm kauffelichen
gepott vnd gesetzt vnd auch gnaden ewig-
lich behalten solsem von jeglichem fürsten
hereschaffen andern personen wellicher lay-
land burg besetzung vbar oder gut kauffen
mügen oder in zu amex gab vnd gabunge
von wellicher lay sache oder verbunt nusse
zu nemen von sölllicher lande burger burge
vbar oder gut mit gewonlicher bestanden-
hait. Also doch das die augen als augen ist ne-
men oder kauffen mügen vnd freyes gut
als freyes gut. vnd die gut die lehenhaftig
sint kauffen mügen als lehen oder si behalt-
en ob si ye koufft sint. Also das doch die kün-
ig zu behem die gut die mit sölllicher
wisse einnemen oder kauffen. vnd die von
künigreich zu behem zuziehen das si mit
den eigenanten gewonlichen rechten die da-
von gemacht sein alle wege ainem halig-
en reich damit gebeniden sein vnd das ditz
gegenwurtig gesetzt vnd gnad mit kraft

dieses gegenwertigen unnsers kaisertlichen
rechten sich halten sollen von allen kurfürst
en si sijn gäustlich oder weltlich vnd auch von
ihrer redlichen nachkommen mit aller weise
vnd sache als geschriben ist

Daz ist der kurfürsten freijung
Ihr sezen auch das das kaiser freij edel
freundleut diensteleut bürgleut kiter knecht
bürgere kein andere person der gottes huser zu
kölñ. ze mentz oder ze trier zu gehören vnd
vndertanig sein wellicherley bestanden hat
oder würdigkeit si sein von teütsches kaysers
wegen vß iher landten vnd gepietten
den selben gotz husern vnd bistumben vnd
ihr zugehörung zu keinem andergereicht
andere laden sollen vnd mügen den vor der
eigenanten bistumbe gereicht mentz. Cölñ
vnd trier fürbas zu kunfftigen zeitten bis
her allweg alls behaliten ist. Vnd obalso
vnder ditz gegenwertig gesetz vnnsere
der vorzgenanten goteshuser mentz köln vñ
Trier leut oder vndertanen ainem oder
etlichen empvon was wegen. das war es sei
gäustlich od' weltlich vß den den selben
iher landten vñ gepietten lid die solten

mit nicht darumb antworten noch erschein
 en vor dem selben gericht vnd die ladung
 vnd briefe der beschwörung es sey ein pro
 cesse oder vntailbriefe wie die genant sint
 in weltlicher lay wiss das seye also geben werd
 en wider die si also nicht kumen vnd sich
 verantworten. gen den selben vß wem ditz
 en rechten die selben briefe die also geben
 wären. oder geben wurden. oder gepott
 ander sach alle die darauff möcht kumen
 oder vß weltlichem die selben wollen wie
 vnd erleutern die kaim kraft vnd macht
 zu haben vnd sollen ußputz vnd abson
 vnd setzen auch dartzu offentlichen das kaim
 em grauen freyen odaln leben heben dienst
 manm Ritter knechten burgern pauwen.
 kaimer personen die der selben gotzhüser
 vndertanen sein oder die in den selben bi
 stumben. wonhaft sein weltlicher lay wieser
 oder unirdig laut die sein von dehamer pro
 cesse oder vntail wie das genant sei noch
 gepotten der eyenanten Betsbischoff vnd
 der genanten selben gotz hüser noch von
 iren weltlichen amptleuten von iren vß
 richtungen wider si in irem Betsbischoff
 lichen amptleuten oder wider ir eyenanten

amptleit gericht die si geben oder tün geb
en. haben oder getan das zu keinem gericht
nicht beruffen als lang man in der genan
ten Petz bischoff gericht den klageren des recht
en mit ver sagt vnd gepietten. das man die
beruffung die dawider geschoben nicht ne
men vnd sullen nicht taucken vnd ab sein.
vnd für nicht gehalten sein vnd ab gebre
ste der gerechtigkeit gesthebe sonügen
vnd zimpf die eigenanten. alle zu einem
kaiserlichen hofe vnd gericht zu den zeiten
als man in kaiserlichem hofe sein sol zu ge
richt vnd auch mit diesem geschicht das si
zu keinem andern richter es sey oder der
zu richter geben wirt dem die gerechtigkeit
ver sagt ist sich mügen vnd zimpf zu
beruffen was aber dawider getan wirt
das sol kein kraft haben vnd nichts sein vñ
dasselb gesetzt mit kraft ditz umses kaiser
lichen rechten wollen. wie auch kraft vnd
macht haben gen den durchleuchten pfaltz
grauen. bei dem hertzogen von Sachsen.
marcgrauen von Brandenburg die welt
lichen buefürsten vnd laien oder fremde
den oder nachkommen vnd vnderthanen

24
die wie dasselben umsee gepott alles man
en. zeuollfuren In aller weise vnd bestand
enbait als vor gesprochen ist vnd dasselb
recht durch etlicher zuyuelhant wollen
die darinn geuallen mocht besunder von
lebenschaft dienstleuten vnd von vnder
nen. erleutern vnd vffgen vnd also zuuer
stehen die lehenyutt oder amider besitzung
die von den kurfürsten gaistlich oder welt
lich sein vnd kumen vnd die Si von von welt
lichen rechten haltten vnd weisenlich vnd
rechtlichen daruff setzen vnd ob der selben
kurfürsten dienstleut oder ander leut auch
von anderen Erzbischofen Bisthoffe oder
fürsten die den kan von dem reich hetten
vnd hantueste das man kempff vnd in gut
ten mocht die sol man bey den selben tun
amider man muße vnd solt vmb sollich
sach an kaiserlich hofgericht suchen das wol
len wie von kaiserlicher vnd sein das über
am komen.

Diz ist der kurfürsten Sammlung
vnder manigerlay forge des gemainen
guts davon umsee synne vnd gemüt em
pfindlichen entzogen wirt davon haben
wie mit manigerlay merckunge vnd

und gedächtnis von nottueftigkeit vnmser
wiedigkeit das fürsehen das des hailigen
reichs turfürsten von handlung wider
des hailigen reichs und hail wegen der
ganzen welt enftiglich der gewonlich
ist zu samen zu kommen wan si mit vest
gruntreste des hailigen reichs und vnzere
wurzelnich und vnerweglich swellen des
selben reichs. Also das si mit ferren lamden
von amander sint und zesamen kommen müß
en. und von nottueftigkeit und an ligen den sach
en. und gepietten der lamde die in bekant
sint miteinander zu handeln und zered
en und mit iren fürstlichen wiffen fütten
komen und mügen in sollicher haiffomme
hilff geben sollichen gebrechen darumb wan
war in vnserm loblichen hofe zu Nurem
berg mit den Edeln und Berwirdigen tur
fürsten. gaistlich und weltlich und auch
mit vil andern fürsten und edeln die mit
vnmser gegenwärtigkeit den selben houe
beugen und haben mit den selben turfürsten
gedächtnis und kauft umb das gemein
güt und hail der lamde und haben mit
den selben turfürsten gaistlich und welt
lich gedacht und gedordent das die selben

kurfürsten fürbas alle järe am mal jülich
 vier wochen des Summen tags nach osten
 nach einander zu zelen mit je selbs hob
 sich sammen und zu einander komen sul-
 len. In am des Reichs Statt und zu der
 selben nächstkünftigen zeit oder In dem
 gegenwertigen järe am sammunge und
 am gesprech haben und die selb sammunge
 sol begangen werden. von uns und den
 selben fürsten In unser kaiserlichen Statt
 zu mentz und darnach der tag der sam-
 mung und die Statt da si fürbas in dem
 nächstkünftigen järe darnach werden sol
 und wa si sulken zu sammen komen den sul-
 len wie In dem mit lät vff setzen und
 bewyfen. wie die selb unser ordnung
 von unserm und voligen allen weren sol.
 und die wyl diese unser ordnung weret
 niemen waie Si in unser kaiserlich ge-
 laytt zu dem selben unserm hofe zu zieh-
 en darumb das sollich handlung des ge-
 mamen güttes haules und freides und hand-
 lung und weren schimpffe mit über-
 besfiger enfigkeit schimpffes und hof-
 fierens uch gehindert werde als oft ge-
 wonlich beschicht. Darumb setzen wie

nfer
 ugen
 ugen
 der
 von
 west
 zee
 In dal
 mde
 on mu
 in selb
 lant
 Erwed
 den
 is me
 ed wa
 can
 i ku
 uch
 mit
 boue
 iersta
 naon
 i mit
 velt
 selbe

mit anmütigem willen das für das die wyl
der eygenanten hofe der samnung werdt der
gemain ist allen fürsten das kamere kam be
sumder ladung oder hof mit icht enhab der
dise vfrichtung icht hinder. vnd diser vorge
nante sem alle mit maffe erlaubet vnder
hemmet.

Mitz ist von erneuweren vnd vorder
ruffen der hantuester.
Wir setzen mit disem gegenwürtigen
kaiserlichen gepott das ewiglichen zubalt
en das alle hantuester briefe wellcher lay
person von wellchem wesen die sem oder
wellcher würdigkait die sint es sem Statt
wiler oder wellcher lay Statt der gemain
die sint über wellich recht gnade freyhait
gewonhait oder ander gütt die si von aigner
erbrunge oder willen von ons oder am dach
säligen oder säliger gedächtnis der köm
lichen kaiser vnd künigen. vnser vnseren
hab mit wellich gelay laut vnd sag in die
selben brief verlyhen vnd geben waren
oder in noch von vnser nachkomen köm
en kaiser verlyhen vnd geben wurden. die
sullen noch annütigen den freyhaiten recht
en eeren oder hereschaffen der kurfürsten.

des hailigen reichs si sein gairlich oder weltlich oder he kamem in kameralay woy's schad en dawider sein. War auch das man in den selben hantvesten oder briefen von weltlich erlay person das war weltlicher lay wurdigheit oder wesen die hant oder von weltlich erlay gemain die war als uor gesagt ist. Vnd ob auch in den selben briefen allen begriffen war das zu kunftigen zeiten der mit widerriffen sull noch nichts das in den selben briefen begriffen ist. Es sey dan das man von den in die selben briefen gehalten vnd begriffen sein in der selben brief wuderriuffung. als die selben brief gehalten von wort zu wort besumndern gedachtnis zu vnd die selben hantvesten vnd briefe als verre vnd die danne freyhaiten vnd rechten erben vnd hantvesten der eyenarten kurfursten oder he kamem in dem woy's schädlich oder wider waren in weltlicher lay weise das war das widerriffen an den selben stücken von gewisser wissen vnd vermichten das vnd wollen es nichts nutz sein vnd fur nichts verstehen zu halten von vollkommenheit vniuerser kaiserlichen gewalts.

Diz ist angesetzt vonden

In leben güt werden abgenommen.
In vil lammiden vnd taulen. das oft geschicht
das etlich dienstman. vnd lehemman he he-
ren leben vnd güt die zu iren rachten ge-
hören vnzeitlich in die mit worten mid
feüuel vnd vntrew die vffagen vnd vrom
si die den selben hören also vff sagen. so bey
vntrewen si den die selben he hören bößlich
vnd wider sagen in dan mit irer vromtschaft
vnd ziehen in dan großen schaden. darnach
vnd die leben vnd güt die si dann also von
kreys wegen ligen lassen oder von vrom-
tschaft wegen. die wollen si dan an vnd
bekommen si die vnd halten die der also
bekümmert daron haben. vore mit diser ge-
genwürtigen gesetzen gesetzt vnd gepott
en ewiglich zu halten. das am söllich vff
sagung vnd vffgebung für nichts gehalten
en sol sein. noch kraft haben sol si geschicke
dem von freiem redlichem willen von den
selben. also das der selben güt vnd leben
besitzung den selben hören lieplich vff ge-
sagt werde. also das zu kamet zeit vñ
mer die also vromlos sein worden an iren
gütern. oder leben die si haben vff gesagt
he hören nicht betreiben noch laudigen sul-
len vnder si selber. noch mit anderen leutt

27
en. vnd sollen auch dartzu weder hilf noch
ratt geben noch gunst vnd wie dawid
er talt oder semen heren an lehen oder an
gütern. die vff geben oder mit vff geben
wären angreffe mit wellicher lay wisse
das wir betrübend oder schaden zuzug
en. hilf oder ratt dartzu geben. den die
das taten die sollen zersum die lehen
vnd gutt verloren haben vnd verleumet
sein. vnd in kaiserlichen ban geuallen sein
vnd der selben kainen fürbas nymmer
zu kainer zeit zu den selben lehen kumen
vnd auch sollen im von neuwen nymmer
werden verlihen werden in kaim wais
vnd ob in darunder lehen schaffte oder ein
satzung geschehe die sol von rechte nicht
kraft haben noch dem rechten vndersta
mig sein. Darnach wollen wir vnd bekenn
nen das die sollen als die vorgenantey
vffsatzung tun vnder ic heren fräuenlich
vnd ungetreulich. die sollen geuallen
in alle die penne als vorgenant ist mit
kraft dyses gegenwertigen gepottes.

Diz ist von den die sich zu ein
ander verbindent.

er mecht sein dem hailigen recht
en vnd wider ruffett zu samnung

en vnd vnzimlich verbintnis. In der Statt
en oder Statt gen Statt oder person gen per
son. oder person. gen einer Statt von weigen
freunden oder von zu burger zu nemen oder
von wellicherlay besthörung das wir zu
samen schworen. tatten oder gelobten. oder
gedinge oder gewonhait die dauon gehalten
en. oder gemacht wäre. Die wir mer zu acht
en vnd zu schätzen. ain zerbrechnis vnd ain
zerstörung die verfluchen wir vnd ver
dampnen vnd verächtens die mit gantz
er vnd gewisner wissen alle söliche gewon
hait vnd zu samung zwüschen Stetten
oder personen. wellicherlay wiedrigkeit we
sen oder besthörung die sent es es sei
sonder in oder mit anderen die si tün on kraft
vnd gewalt her heren der vnderstänen vnd
diener oder in der lande si sein vnd das bis
her getän haben. oder das in künftigen zeit
ten manen zeitun als mit den hailigen recht
en vnsern vorfaren söligen. der merer des
reichs verpotten. vnd zerstört ist. alls
doch vfyghomen des geldes vnd des recht
en. fursten vnd stetten vnd ander leut ge
macht haben. von gemainen landesid.
weigen. lande vnd leute den behalten wie
vns besumderlich vnd manen die zube
geben. In gantzzer kraft als lanig bis wie

mit dem selben ain amders aynd orden oder
 stücken von ain jagtlich besumder person
 die fuerbas vnder dise vnnser gegenwue-
 tige gesetz vnd allte recht die daruff geben
 sint kamere gelubte verpunctnus besum-
 der sammunge oder gedinge mit sollichen
 sich vnder wjmdet. Der sol uber die pen-
 desolben reichten dartzu verkuembdet sein
 vnd sol veruallen sein zu der penne zehen
 pfumt goldes vnd solt verweisen alle se
 freyheit vnd kaiserlich brieff vnd die selb
 penne solt halb geuallen. In die kaiserlichen
 kamere vnd der ander halbtail solt geual-
 len dem herren des landes wider den sol-
 lich sammung vnd verpunctnus geschehen
 ware.

Co

Fitz ist von den psaulburger
 s son erlich burger vnd vnderthanen der
 fuersten freyen vnd andern leuten alsoft
 von klag wegen an vns bracht ist die da-
 schmachten ab in zu werffen die gepurd
 vnd die arbeit der erberlichen vnderthanig-
 kait vnd frauenlich zu amere schmahe ge-
 ruchen zu buergeren zu amere andern
 Statt vnd auch das auffgetan haben in
 dastain si darumb das si rehenen mit
 vnser alls auffgeben vnd lassen vnd

wonen lyplich vff den lamden der Stett
wiler sölllicher Stett zu den si sich also zieh-
en. vnd freuen sich der Stett freihait vnd
manen sich auch von Inbestürmen. vnd
die sein In teutschen lamden. gebaussen pfil-
burger vnd manen. In niemand freuel
vnd vntreu zehulff vnd zestatten komen.
sol darumb so setz wie volkomenhait tau-
ferlichs gernaltes vnd mit rüt vnd von
gewisner wissen gaistlicher vnd weltlich-
er das ewiglich zu halten. das die egenä-
ten burger vnd auch vnderthanen. den sein
vnderthan sein die solls betriegen In allen
Stetten. vnd lamden des hailigen rüchs
vndison gagenurttigen tag hñ nach
den Stetten. das in sich die burger mit sol-
licher vntreu schriben oder achten zenehen
oder dauon getan haben. die sollen. In recht
er. vnd freihaiten in nichte gemischen. es
sey dan das di sich von sölllichen Stetten
lieplich vnd redlich ziehen vnd wider da
emfrigtlichen hüs halten vnd recht sitz-
ung da haben. vnd gepuert dienst vnd
gab In den selben Stetten leyden. vnd wer
aber wider ditz gagenurttig recht also
genommen war oder In kunfftigen zeiten

29
genommen wüerd. Dasselb nemen sol kein
kraft haben. Vnd die also genommen wüerd.
en. welltucherlay besthandenheit wüerdig
keit oder wesen. der sey der sol mit kamer
wüise geschicht oder sach der selben Stetten
freyheit zu den er genommen wüet mit nicht
te genießen. noch sich des freyen welltucher
lay recht der heit heit hantueste oder ge
wonnheit wie lamit es die gehabt heit
der soler nicht gemessen vnd die also wüerd
er vmses recht schreiben vnd widerkuff
en. die mit gägenwürtigkeit dyses vmses
gesetzes von güter gewissen vnd von dem
eygenanten vmses kauflichen gewalt
es. vnywollen auch das die kam kraft noch
vestigkeit nicht erhaben. Vnd zu dem vor
genanten. allem sullen fürsten heren vnd
ander leut die man also verlegt hynnäch
re recht zu den personen. vnd heren güten
die si also verliesen vnd heren vnderthanen.
son allwege behalten sein. Vnd die die
also die oftegenanten burger vnd freind
ander leut vnd vnderthan also nemen wüerd.
er dyses gesetzt vmses rechten oder si ge
nomen haben. vnd die mit gamtzer wüise.
Inanem monat nicht läßen nach dem in

in dieser gesetz und gegenwertig gepott
verkündet die sollen umb solllich überua-
ren als oft und das geschicht hundert
markt lautteres goldes vnuallen sein die
halb in die kaiserlichen kamer und der an-
der halbtail dem herren des vnderen Eifin
oder werden sollen.

Ditz ist von entsagnis
die die fuerbas vnder in machen dichten.
an recht vrsach am er entsagnis und ent-
sagen in an solllichen Steiten vnzutlich
bei si husung noch wouung halten noch
da si mit gewonlich sitzen. Nu wollen vnter
wellcher lay schaden es sey mit braumb oder
raub oder wie der schad genant sey das der
kamer lay den dem allso entsagt vort mit
kamer eren mit zu ziehen mag. Und wen
jemand frauel und vnter in zu hilf
kommen sol. Das umb gepiciten vnter mit
gegenwertigkeit das gesetz ewiglich
zu halten. Das solllich entsagnis wellcher
lay herren der personen mit den etlich in
gesellschaft oder haemlich oder in weltlich
er andern freuntshaft die mit vnter
wären solllich entsagnis geschäbe oder

geschehen wie das die mit kraft haben noch
 entauffen sol und auch das niemand zim-
 lich sey noch enfülle von her sölllicher ent-
 saynus drey natürlich tatz dem selben dem
 entsagt ist selber und ander Statt da er
 gewonlich pflegt zeneinen offentlich sey
 verbündt. Und das man die selben ver-
 bündnis mit erbern redlichen jetzeitigen
 entwissen müg. Dan wie am deroes wider
 jemand anders entsagung oder angrif-
 fung den als uorge schriben ist der sol in
 amien leumbd geuallen sein recht als kein
 entsagen geschehen sey. und sol als ein
 verräter vor amem jeglichen richter
 mit redlicher penne gestraffet und gepen-
 yget werden wie verbiotten auch alle
 alle am jeglich vnrecht brechen vnrecht
 brechen rauben und man vnbillich und
 vngewonlich zol und gelayt und gestatz-
 ung von den gelayten mit den penen
 als wie mit den hailigen rechten vorge-
 setzet haben.

Ditz ist amuerbündigung der mal
 ames künigs ic von amem kaiser
 dem durchleuchtigsten hochgebornen

Gott
 du
 m
 nie
 an
 zif
 en
 ent
 rich
 och
 nie
 d
 ab
 mi
 wie
 schiff
 p
 k
 all
 ch
 l
 n
 d
 d
 d
 d

fürsten vnd herren marggräfen zu Brann-
denburg des hailigen ruchs erzkamerer vn-
serm mitfürsten vnd aller liebsten freund
wie tün euch kunt die walains küniglichen
künige die vns von adellicher vnd bescheid-
enlicher sach wegen an leyt zu tün vnd vor-
dern euch redlich von vnsers ampts weg-
en als wir des schuldig sein zu der ege-
nanten wal. Also das ir von dem tag di-
ser verbundnis das noch in dreyen monat
nachinander zerechen ir selber eilwe
botten oder verweiser. amez oder mer mit
gantzem vollen yzvalt. den si haben ku-
men an die statt da das sein sol nach der
gestalt als das die hailigen recht begrif-
fen haben. die daruber gesetzt sein das
wir gedencken. zehamden vnd ubere
an zekomen mit andren vnsern kün-
fürsten der walains küniglichen künig-
en künige vnd zu anem küniglichen künig-
er zemachen vnd dazü behiben bis vff
an gantz ende der selben wal. vnd auch
zertund vn zeuollfuren als das in den
hailigen rechten. die daruber mit ge-
dacht nus gemacht sint offenlich sünden

31
wiewit anders wie wol ye nicht daruorent
So müsten wie mit andern vnsern mitkue
fürsten mit kraft der recht als die gesetz
en sint vollfaren. das das am emid sei.

Diz ist auch von coner wal.
Wie. A. von gots gnäden. das hailigen
reichs it wie tun kunt mit disem gegen
wertigen breiff allen heren die walains
künftigen kömsthen künigs von redlich
ersach wegen an ligen ist zu tünd vnd wie
von eere wegen vnd wesen des hailig
en reichs mit billicher emfzigkait begeren
anzuligen. das es icht groffen schaden
schädlich vnderlig haben von becalven
vnd fürsichtigkait vmsere lieb vnd getreu
die wie on zuwifel mit besumden Si von
ye rechtlichen mitainander also das kein
besser sach sei zetun dem was ye coner an
habt. das das der amider emden müg vn
das zimlichen ze emden. mit allen recht
weise vnd gestalt als das aller beste vn
breiffgest müg vn machen vnd setzen vn
seren war vnd redlich ver wester vns besun
der boten zehamdeln mit fürsten vnd kue
fürsten. gairtlichen vnd weltlichen. mit
In überam ze komen ze gedenten vnd

ze fließen vnd beygreiffen vnd anen redlich
en vnd zu geschickte person zu anen kö-
niglichen künig zewellen vnd zehandeln
mügen zu haben der walam söllich person
ze haben die für uns an vnser Statt sey ze
handeln vnd zeredenden vnd an vnser
statt vnd in vnserm namen die selben per-
son zu bekennen vnd verheben vnd ze für-
dern zu anem kömischen künig vnd ze
welen zu dem hailigen reich vnd zu vn-
ser statt zu sth. wesen an jeglich amde
das ir duerst billich oder gewonlich über
die vorgehanten all oder je jeglich. vnd
das si ainander oder mer verwerf ge-
setz en mügen zu ainander vnd ze wider-
reiffen alle die an jeglichs ze tun die in dem
vorgehanten oder zu dem vorgehanten auch
bis an das emde zehandeln sint zenenen
zbedenden zewelen was nottueft oder nutz
zetun ist. vnd zu jeglichen nottueftigen
dingen auch das die vorgehanten oder je
an jeglicher ayfthen mit ainem besumdem
gepott. Auch ob die größer oder mer ainig
sein der vorgehanten in das wir selber tun
möchten ob oder der selben handlung ge-
richtnis benemung vnd wal vnd andern
künftigen vnd nottügen dingen selber in

lyplichen daby wären. vn wollen das got in
 vnd stait halten vnd ewiglich das zehalt-
 ten vestiglich vnd geloben was von den
 eygenten vmsien verweisen vnd boten
 von anderen die si an ir stait setzen in der
 eygenten sache getan vnd geschwindelt
 wirt oder geschicht das wolten wir alls
 stait halten.

Dis ist angesetzt von der kurfurst-
 en wegen

von allen ^{von} jeglichem furstentumb
 von den die weltlich kurfursten ir stime
 vn recht ander wal haben vns küniglichen
 künigs zu kaiser zemachen vnd si mit sol-
 lichen rechten ampten vnedigkerten vnd
 anderen rechten die ir jeglichem anhangen
 vnd die malss zu gefügt sein das si vnuer-
 schaidenlichen sein verainet das das recht
 stime ampt vnedigkheit vn ander recht
 die zu ir jeglichem furstentumb ain gehör-
 en an keinem anderen nicht yeuallen mag
 dan dem den der dem selber der furstentumb
 mit dem lanne dienstrecht lehen vnd mit
 hershaft vnd mit ander zugehörung ge-
 setz vn mit diesem gegenwertigen kaiser-
 lichen gepott gesetzt ewiglich zehalten

am jgltlich der eygenanten fürsten tün mit
dem rechten vnd der stymme der wal vnd mit
dem ampt vnd allen andern vnedigkäten
rechten vnd zu gehörung die dartzu geho-
ren also beyden verainet ewiger zeit vn-
zeretlichen vnd gesamen gefügt. Also
das am jgltlicher fürst. herren vnd besitzer
auch der rechten stymme ampts vnedig-
kait vnd all zu gehörung die im zu gehör-
en sol die mit gerüwter vnd fere besitz-
ung haben vnd kurfürste von allen geacht
vnd geschätzt sein vnd er vnd niemant an-
ders mit andern kurfürsten zu der wal
vnd allen andern die vmb sere notturft
des hauligen Reichs geschehen alle zeit
dartzu genomen werden on alle widerrede
vnd der vor genanten kains von dem an-
dern zu kainer zeit mit getailt werden
wan siontailhaftig sein vnd zu kainer
zeit getailt sollen sein weder in gericht
die zetailen geordnet sollen sein noch
ermügen auch mit vrtail getailt word-
en vnd sol auch am er on den andern den
in iren wil verhört werden vnd ob
amer von iusal oder sunst verhört wurde
vnd ob am proceffe gericht oder vrtail
oder wellcherlay anders wider dyz ge-

33
genurttig vnser gesetz geben wurde
oder wer das gericht zueer suchen. das
wollen wie alles. vnd alles das daroff
kompt. das das zustand nicht entung.
vnd kein kraft nicht haben sol.

Ditz ist ain ordnung von der sitz-
ung oder amider wegen.

Wan wie an dem anfang ditz vnseres
gesetzes von der ordnung der sitzung
der geystlichen kurfürsten. die in dem kait
vnd an dem tistbe vnd anders als oft kaiser-
lich hof beyen. oder wen die kurfürsten
zu amon künig vnd kaiser
gesammet werden. das haben wie vol-
komenlich fürsehen. vn haben vor all-
enzeuten oft gehört darumb krieggen
vnd bedunckt vns auch zimlich ain ord-
nung vnder insetzen von der proceß
vnd andern genyen. Darumb wollen wie
mit disem gegenurttigen kaiserlichen
gepott das ewiglich gehalten wie oft
in amon samnung ain kaiser oder ain
künig wen man jr fürstlich ziehen vor-
tegg. So sol ain. Erzbischoff von Trier
an amon schlechten rechten zeit vor dem
kaiser oder künig gen vnd zuwisthen dem

sullen yenden die die kaiserlich oder künig-
lich zepter oder kranat tragen. wen aber
der kaiser oder künig an die selben zuchten
gen so sol den der selb Erzbischoff dem kais-
er oder künig in der eygenanten wyse vor yen
als das gemitzlich niemand zwißchen yn yee
vnd die anderen zwen Erzbischoff die sullen
ye Statt haben. nach teilung yrer lände
als das vß ist geleit vor vnder sitzung.
vnd das sol auch also ewiglich behalt-
en worden.

Daz ist anordnung der procession
vßlegung die ordnung der protes-
sen der kurfürsten. wen die mit einem
kaiser oder künig als wir vor dauon geredt
haben. Setzen wir wen vnd wie oft an
kaiserlich hof begangen wirt vnd die kur-
fürsten mit dem kaiser oder künig in welt-
lichen tatten. oder birtzeitliche process
begiengen vnd kaiserlich vnd küniglich
zuchten tragen sullen. So sol am hertzog
von Sachsen der das kaiserlich oder künig-
lich schwert tregt zehant worden kaiser
gen also das er zwißchen in vnd dem
Erzbischoff von trier yee. Der pfaltzgräff
bey Rem der den kaiserlichen apfel tregt

34
der sol zu der rechten seitten. an dem hertzog
von Sachsen. gen vnd der marggräff von
Brandenburg der das zepter treyt zu der
linken seitten. des hertzogen von Sachsen
gen vnd der künig von Beham. sol zustand
das niemant mittels nach dem kaiser oder
künig gen

Diz ist von den kurfürsten

Wen das ist das man vor einem kaiser oder
hochzeitlich messe oder ampt bezeugt vnd die
erzbischoff von mentz Trier vnd köln daby
sein vnd in der leucht die vor messe besticht
vnd man das sol längen. das ewangelij ze
küssen vnd den seid nach dem agnus dei ze
geben vnd auch vor dem tische den sagen ze
sprechen vnd das gratias nach den orden.
sullen si vnder in behalten. als wie das von
ihem kait haben geordnet. Zum ersten das
des ersten die alle von dem ersten Erzbischoff
volbracht sullen werden. Des andern tages
von dem andern. Des dritten tages von dem
dritten. Also in sollichem geschicht das das
erst oder amder ist. nach dem einer Ge.
oder lezt gehailiget nach dem andern con
secraret ist. vnd ob einer den andern
leben wölit zu einem ebenbild andern lutt
vnd an den eigenanten sachen amders

son statt wandelt So sollen zu den eigenan-
ten gen als geschrieben ist. Die heernachge-
schrieben recht sint geoffent. vnd gegeben
In dem boue z^o n^o 13 von heeren Carulo dem
vierden Römischen kaiser vnd künig zu
behen mer nach Christus gepuert dreyze-
henhundert jar vnd sechs vnd fünffzig
jar da bei nu waren alle künig fürsten des h^ol-
ligen Römischen r^ochs. Daby sint gewesen
die erbern Ingot here Bischoff der h^ol-
en kirchen Cardinal vnd kaiser künig zu
frantreich vnd hertzog von nozmenland
Helfinus andern h^oligen w^othemacht tag.

8

Diz ist von amer schädlichen tait.
In mittk^o fürsten richtern oder besumden
personen oder weltlicher lay voll das war
am schädlich tait oder schwur die ze stum
bei dem sacrament von dem tode. Des Erwe-
digen durch leuchtigsten vnser vnd des
h^oligen Römischen r^ochs geistlichen vnd
weltlichen künig fürsten oder v^omand am
dies der selben wan aintail sein vnser bi-
bis. wan mit der selben straffen als die
weret. vnd der der also der majestät schul-
dig ist der sol gestraffet werden mit dem
schwert vnd alle sein güte sollen geual-
ten. In vnser kamer vnd seinen künden von
kaiserlicher senftigkeit verp^ohen vor die
leben. wan si von mitterlicher pene vn

35

bis verdecken solten. dan also die erblich sün-
de misetät am ebenbild vnd sullen von mü-
terlichen vnd aller je am drey nächsten
freunden. leben erbtail vnd nachvolgung
empfeubdet sein vnd je ritterlicher leum-
de sol in allwegen nachvolgen. vnd sullen
zu kainen erben nimmermer noch gantzlich
in kainer hailigkait ewiglich kommen. vñ
sullen werden zu dem letzten. dartzu das si
ewiglich mit armüt verstmächt sein vñ
das in der tod am toost sey vnd das leben in
pen. Darnach haissen wir die zu mercken
sein vñ gnade die für söllich bitten oder die
für sigen. vns versuchen zebitten. vnd den
töchtern. vñ euil der ander zal ist sol werd-
en der viertail der gutes müter es sein die
güt vor ihm gesthaft oder mit. Also das si
haben am maßigkeit den am nachzug gantz-
lich noch mit en haben. amen Namen der
erben. wan man gen in fenster sein sol mit
vrtail die erkennen frender an dem ge-
schlecht. vnd wir auch nimmer fräudis ge-
trawen zu in die kintlich freyheit die auch
vonden eigenanten es sein Ein nach dem
gesetzten oder töchter geuallen sein nicht
taugen. vnd vnder moztgen gab auch wel-
licher lay amder die si. vnd auch empfeim

dunge wie die geschäch zu den zeiten es
sey mit frauēl oder mit recht geschēhen
die da gewisē ist der man da gedēckt
die von sölllicher sach wegen oder gesell-
schaft geschēhen ist die sol kam kraft hab-
en. vnd die huffraw von der eigenanten
die morgengab die si widerbracht haben
von iren māmern. die si mit sölllicher be-
schaidenheit von gab wegen genomen
haben. von der manschaft wegen. die sullen
si behalten. den kinden bis vff die frucht
nütz vnd sullen. dan alle geuallen der kai-
serlichen kamers ob si vber würden. die
von des rechten wegen. den sūnen sullen.
vnd auch der teil den tōchtern vnd mit al-
kam den sūnen zu gehört. vnd auch was
von den eigenanten sūnen. Ir knecht vnd
Ir diener vnd Ir Eūn daz schätzen wie
mit geleicher wiss vnd hertigkeit ze sein
als von in selber. vnd wer alls vff in an-
dem angefang desselben tūn vnd sache
mit vleis aims lobers erunt wieit das
er vor recht sölllich tūn. oder tūt. vnd das
machtet offenbar der sol von uns all ere
empfehen. zelon vnd wer sölllich rāt
selber tūt vnd sein mit bekant vnd den die
hamlichheit der selben verrätterer rāt

) offenbar der

Offenbar der sol gnade darumb empfahen.
von den die dem den burfürsten
etwas mißhellung tait

Wir setzen auch fürbas ob ichts wider
die eyenanten burfürsten geistlich und
weltlich getan wurde das sol auch dem
tail des schuldigen desselben mißtatt den
nocht rüken. allso das in mißtatt sey die
antreiffet die burfürsten der maiestatt das
man die gesetzt und gelaidiget hat und
sullen die knecht von des heren weigen
gepimiget werden.

Auch ob amex In demselben abgieng
Wir wollen auch in haben mit diesem
kaiserlichen gepott gesetzt und nach dem
tod der schuldigen die mißetät an mügen
gehelt. werden anden toden. und sein
name verdampnet werde mit seiner
gedacht nüs und seinen nachkommen sein
gütt genomen werde wan wer anhebt
einen bösen rait des ist des ersten sons mit
es darumb weram sollich mißtatt begreut
dermag nicht gefehet werden. noch en ist
im seine schuldiger zeyeliten. und in den
sachen setzen. wie das die knecht mit den

offenbar den

pen

beren gepemiget werden. wā man sölllich
tun vnd verpüntnis wider die kurfürsten
gaistlich vnd wöltlich tut als uoz gegreiffen
ist. Von sturb amex in sölllicher weise. so
sol man semer nach komen gut behalten
ob man beweysen mag das die selb person
in sölllicher mistat gestorben ist.

Ditz ist von den kurfürsten
samm amider kurfürstentumb zimlich
ist ze behalten. In dem gamtzen wesen
vnd zesteren die gerechtigkeit das si sich
müssen gefewen. des freides vnd der rüwe
Noch wil mer sullen sich die Grafen fürsten
tüm hershaft eere vnd recht der kurfürst
en behalten. wā wa großer schade an
ligend ist. da muß große eere ertzen v
dertun. wā das die schwell oder pilericht
vallen. es viel anders den greintuest. des
gantzen gepawes. darumb wollen wir vnd
setzen das awiglich zehalten. das im als
uoz in kunftigen zeiten die Edeln vnd graf
wir digen fürstentumb. vnd künreich
zu beham. graffschaft der pfaltzgräfe
bei Reme das hertzogentumb zu Sachse
en marggraff zu brandemburg vnd
der land gepriet huldigen vnd diensther

37
der an seiner statt yeet das er sein die koron
von aliche vnd zum andern die koron von
maian. vn das sol sein vonden kaiser
der dan mit kaiserlichen inseln. gezeiet
die tragen. sullen etlich in der fuersten.
die der kaiser nach seinem. willen dartzu
geacht vnd gibt.

von amere kaiserliche gezeiet

In kaiserliche oder am kaiserliche künig
liche die mit ihrer kaiserlichen gezeiet
getraidet ist solgen nach amere kaiserliche
en kaiser vnd auch nach amere künig
zu behem. der ze nächst nach amere kais
er yeet. vnd also am küniglich statt haben.
mit iren adeln herren. vnd junckfrauen.
zu iren. zu der statt da man sitzen sol.

Wan man am kaiserlichen hof be
gitt

We setzen von der kaiser oder koi
nigliche künig hochzütliche houe begen.
wil vnd da die kurfuersten sullen. vnd
begen prompt so sol man die hernach
geschriben ordnung halten. Zumerst
en von der kaiser oder künig in iren
kaiserlichen oder küniglichen stail sitzen

So sol der hertzog von Sachsen sein ampt
nün als man sol legen für das gepaue
der sitzung des kaisers oder künigs oder
hauffen haben das der yee als bis andie
brust oder andie ören des pfäide da der
hertzog von Sachsen vff sitzet und der sol
haben am en Silberstab in seiner hand
am Silberm meßer die haude machen an dem
gewicht zu wölff marcet silbers und sol sitzen
vff dem pfäide und nemen zum ersten das
meß vol haben und sol das reichen an dem
diener der zum ersten kompt. Darnach sol
er stoßen den stab in den haben und sol dan
nen ziehen und sein vnder marsthal von
Bapenham sol komen und ob der mit dar in
re so sol der hofmarsthal für das den haben
teilen und vffgeben und der kaiser oder
künig zu tische gest so sollen die geystlich
en kurfürsten als die Ertzbischofften mit
andern fürsten vor dem tische und den segen
sprechen nach ordnung als dauor begriffen
ist. In wan der segen volbracht ist so sollen
die selben Ertzbischoff alle ob si geyet wuert
tig sein oder am er oder zwen ob si mit all
da sint niemant das In sigel und kaiserlich
und küniglich vordem kanzler des hoves
In des cancellariat man den hof besetzt

38
Vnd sollen dartzu nemen die anderen zwen
mit In zu der anderen seitten. Vnd diese In
sigel vnd alle am daz kaiserlich zeichen vnd
sollen den stab mitanander In re hende ne-
men da das In sigel an hanget vnd sollen den
tragen für den kaiser oder für den künig er-
berlichen legen. vff den tisch vnd so gib In
den der kaiser oder künig die wider zestimnd
In des ertz tanzlarat das bestucht das aluor.
begreiffen ist. dar sol das gros In sigel an dem
hals tragen als lang bis an des tisches amde
vnd darnach als lang bis das er an die her-
berg kompt. wenn er von dem kaiserlichen
oder küniglichen hof vritt. vnd der stab von
dem man sagt sol haben zwölff marc silbers
an dem gewichte vnd desselben silbers vnd
lones sol den dritten teil am küniglichen Erzbis-
choff geliten vnd bezalen vnd den stab In
sigel vnd kaiserlich zeichen. sol man antrauet.
ten dem tanzler. des kaiserlichen hoves den
zu kessen vnd zu wannen In seinen nutz
nach seinem willen. Darnach den der ord-
en trifft der das gros In sigel treyt von
dem kaiserlichen houe zu seiner herberg
vnd kommet als uor gesagt ist. Vnd zehand
dasselb In sigel mit seinem botten oder sein-
en dieneren zu dem egenanten kaiserlichen

houe stücken. so sol er es geben dem tanzler
Darnach sol man komen der marggraff von
Brandenburg der ertz kameer off seinem
pfärid. vnd sol haben am Silbern becken
mit wasser in seinen henden das am gewicht
hät zwölff marc silbers vnd am schön hant
zwabeln. vnd sol von dem pfärid sein. vnd
wasser geben dem kaiser oder küniglichen kü-
nig. die hände zu waschen.

Darnach der pfalzgraff bei Rhein
off seinem pfärid komen vnd sol haben vier
schüssel in seinen henden die silbern sein
voller kost. der jeglich dreij marc silbers hat
an dem gewicht. vnd sol von dem pfärid sein.
vnd die für den künig oder kaiser auff tisch
setzen von dem künig von Bayern.

Darnach kompt der künig von Bayern der
Erzschant off seinem pfärid vnd sol
für in seiner hand einen silbern kopff der
zwölff marc silbers hat an gewicht der ge-
deckt sei vnd vol weins vnd wassers durch ein-
ander gemischt sein vnd sol von dem pfärid
sein vnd den selben kopf reichen einem kaiser
oder künig zu trincken als wie das vor alle
ze gehalten funden haben. vnd wen also die
wellichen kurfürsten. kempt volbracht

39
haben. So sol der von waltersstein vnder kam-
rer das pfärid. vnd das bechm des marggrä-
uen. von brandenburg zu innemen vnd
sol inn werden.

von dem knechtmaister.

Vnd dem knechtmaister von Nuremberg dem
sullen das pfäridt vnd die schüssel des marg-
grauen bei kam werden. Dem Schenk
von Limpurg das pfäridt vnd kopf des kün-
igs von behem. Dem vndermarcschalk von
Bayerheim das pfäridt stab vnd das eygent
meßer der hertzogen von Sachsen. Dem
si aber selber in stlichen kaiserlichen oder
küniglichen houe. gegenwertig vnd je
jglicher an samenanpt. Ob si oder je jg-
licher. bei dem wegenanten houe. miten-
sein so sullen dan die die kaiser oder künigs
houe täglich diener sein ander Statt die
nicht da sein jglicher andes Statt der nicht
da ist. der mit selben. andem ampt vnd an
dem namen mithellet vnd taubast ist recht
alsoer das ampt wegt. Also sol er die nutz
auffheben. als vorbeyrissen ist recht ob der
obrost marschalk mit enyagen ist. So sol
der vndermarschalk die selben nutz vnd
frucht auffheben also ist es noch amem jg-
lichen ampt zu vorsten it

Von dem kaiserlichen tisch.
Und den kaiserlichen oder küniglichen tisch
den sol man also schücken vnd bestellen das
er vnder anderen tischen das pates in der höhe
sechs schück höher erhaben sol vnd an den
sol man an am hochzeitlichen hof niemand
setzen. Dan am ein kaiser oder am ein künig.
Vnd den stül vnd tisch sol man machen besetzt
indem sal also das der selb tisch in dreier sey.
Dreyer schück den der kaiserlich oder künig-
lich tisch. vnd auch sol er souil höher sein
über andere stül der kurfürsten. die anderen
fürsten vnder in am er stül tische vnd haben
den tische.

Von der kurfürsten sitzung
In der kaiserlichen sitzung den sol man be-
reiten vnd richten von Eiben kurfürsten
geistlichen vnd weltlichen. drey zu der rech-
ten seitten vnd drey zu der linken seitten
gleich gen dem kaiser oder künig an plet
als das in dem Capitel von der sitzung der
kurfürsten offentlich er begriffen ist. Also dz
niemand weltlicher lay würdigkait oder wesen
si vnder in sitz oder in am tische.

Auch vnd den kurfürsten ampt.
Auch zimpt kainem der vor genanten welt-
lichen kurfürsten. der son ampt das er schul-
dig ist volbracht hätt nicht sich zu setzen zu
dem tische der in bereit ist die wyl am ande

40
Kurfürst nicht vollbracht vntz er es vollbringt
et die sullen sten zu dem bereyten tisch vnd
daby bitten. alslang vntz die am dreyen he
dienst auch vollbringen vnd sullen alle mit
amander sitzen. zu den tischen die in bereyten

Wä die erst krönung vnd dar erst
kaiserlich houe gewesen seyen
Wie vnder von aller kaiserlichen sachen
vñ behaltenis des alten darvnder künige
dacht nis nicht en ist von vns das die vor
vns seyn gewesen. das das saliglich vnd
ewiglich behalten ist. Das am Romisch
en künige vnd künstigen kaysers walbe
gangen vnd beschehen ist. In der Statt ze
francfurt. vnd die erst krönung ze auche
vnd das dar erst küniglich seyn houe. ze
Nürnberg In der Statt gehalten ist.
Darumb wollen wir von gewisfen sachen.
das zu künstigen zeitten die vorgenanten
behalten sullen werden es wir dan das
den egenanten allen oder he am tail redlich
hindernis begegnet oder widerstamders.

Wenn am kurfürst seyn vollmächtyg
botschaft sticket
Wenn aber am kurfürst gäistlich oder
wellich mit redlicher hindernis begegnet

fen ist. Daz er zu dem kaiserlichen hore nicht
kommen müge vnd amen bitten oder würdig-
kait oder wesen. der sei dar gesant vnd der
also an des Statt gesant voret das man
in allsonemen sol er an dem stül vndan dem
tische nicht sitzen. als der der In da semdet.
wenn der kaiserlich hof vergan-
gen ist.



Wann nach wenn alle die vorgangen vnd vol-
bracht sein die zu einem weltlichen. kai-
serlichen hof gehören. zu schreiben vnd zu
bestellen. so sol der maister innemen. das
gantz hiltz in gepaw der kaiserlichen
vnd küniglichen sitzung da er gesessen
ist mit seinen kurfürsten vnd vergangen
hät hochzeitlich hof vnd den kurfürsten
leben verlihen hät.



Wann die kurfürsten. leben von
einem kaiser oder künig empfa-
hend.
Ihr wollen mit dyson kaiserlichen
gepaw das die kurfürsten geist-
lich vnd weltlich wann Si je küniglich
leben von kaiser oder von künig nemen
vnd empfaben niemand nichts sein schuld-
ig. vnd zugeben vnd zugehen noch des


41
gepunden sein in dem wirse gemutlich man
des geltis des man darumb gibt sol den die
amptleut und besonnt sein bezalt werden
wan nu die kurfürsten allen ampten kai
serlichen hofes vor sein. und haben auch in
den selben ampten. Je gesetzt verweiser die
dartzu geben sein von küniglichen fürsten.
und gepotten so deucht es unbillich und
vnmüglich das die andern amptleut von
ihren obrosten mit weltlicher lay woyse das
wäre da von das er geltit vor dort er dan
das in die kurfürsten. williglich und frey
lichen geben.

wan sunst fürsten von amnen
kaiser leben empfangent.

Su arnach wan die andern fürsten. des ruchs
geistlich oder weltlich wan mit der ege
nanten woyse je amner sein von dem künig
an sein künig oder kaiser empfanget. De gibt
er den amptleuten des kaiserlichen oder kün
iglichen hofes drei und Sechtzig marc
Silbers und amnen vierdunig es sey dan dz
je künig von hantuesten oder besumider
kaiserlicher gnade ode küniglicher bestue
mung oder vnd bewären muig sich ledig
zesein und vffgenommen von sollichen in

von am dēren wellichkeit die wāren. dieman
geben solt vnd gewont war zugeben. In sollich
er empfendnis sollich leben vnd der selben
eygenanten drei vnd Sechtzig marc. vnd dains
vierdunt Silber sol tailen der hofmaister
des kaiserlichen oder küniglichen hofes mit
sollicher warße das sol dem zehē marc behalt
en. vnd sol geben dem kantzler des kaiserlichen
oder küniglichen hofes. zehē marc den mai
stern. schreibern vnd beieff dichter den marc.

was dem Szigler gebürt vnd den
fürsten leben so si empfahent.

 Dem Szigler vmb wachs vnd vñ beemet
vñ vierdunt. Also das der kantzler vnd
schreiber den fürsten. der leben empfahet
zu am dēres nicht gepunden. son dān im
zugeben am an beieße zu gezeitnis das er
die leben empfangen hat oder am er schlecht
ensitzung.

Was den ampt haben werden sol.
Auch sol der hofmaister geben dem schencken
von Lymburg vnd dem eygenanten gelt zeh
en marc. Dem kochmaister von Rottenberg
auch zehē marc dem marschalk von Bapfen
ham auch zehē marc oder war den der vn
der marschalk ist. vnd dem kamere. von pal
kenstain auch zehē marc mit sollicher be

42
schaidenheit ob si alle in sölllichem hochzeit-
lichem hofe selber sint gegenwertig.
an iren ampten vnd diensten. Ob si aber
oder ir etlich nicht da wären. So sollen
dan die amptleut des kaiserlichen oder
küniglichen hofes die sölllichen ampten
wessen. Der der statt vortretten ir jagtlich
er andes statt vnd namen er ist vnd
arbeit er treyt der sol auch desselben nutz
in gewin nemen.

Was dem obrosten marschall geuelit
van aber am fuest auff am pfärid oder
anderen tier sitz vnd sein leben von dem
kaiser oder künig empfahet dasselb pfä-
rid oder tier weltlicher lay schlecht oder
tier das sein sol werden. dem obrosten mar-
schall das ist dem hertzogen von Sachsen.
ober entgegen oder dem marschall von
truppenhan der an sein er statt ist ob der
nicht da ist so sol es geuallen. des kaiser-
lichen hofes marschall.

Wan gefahrt der kurfürsten kind
von leinung wegen
van des heiligen römischen ruchs
hochwürdigkeit von manichalay leut
von siten leben. vnd sprach hab vnder

Schaidneu recht vnd auch je besterung
ze messen so ist möglich vnd mit aller vorse
hutt vnt gericht gesatz vnd geacht zim
lich zil sein. das die kurfürsten des reichs
die sein Seül vn auffhabnuße mäntger
lay spräch vnd zuzuzen vnder schaidnuße
an wipen das vil versten vnd mäntz
von mäntgen verstandgen werden die
von mäntger notturstigkeit wegen von
der ze kommen. kaiserlicher wirdigkeit
beysten vnd gesatz sein in dem tait der
enftigkeit. Darumb gepietten wir vnd
setzen. das der durchleuchtigsten fürsten
vnd deren künigs ze beham. pfaltzgräff
bey sein hertzog von. Sachsen. Marg.
gräff von Brandenburg der welcke
je ein oder je erben vnd nach kommen.
die als der warheit gleich ist natürlich
teutsche spräch an ist vnd von dritheit
geleeret haben. an züheben andern si bend
en jre jres alters si lernen sol in der Gramma
tik das ist latin reden wällisch vnd wim
dich. also das si in dem vortzschanden jre
jres alters geben hatt geleeret werden. man
das nicht allein ist besunder es ist den
vorgenanten sachen groß notturst. Dar

umbwandie selben sprach zu merer tail
zu nutz vnd nottueft das hailigen bychs
zimplich vnd gewonlich geubet werden.
Vnd auch in selben grooff sache des Römisch
en bychs geubet werden vnd geweyt
vnd die wise zuuolkommen vnd vollbringen
leer setzen wie zu behaliten allß das die
wal vnd uel beylß den freunden yen den
ob si die haben oder yen yren nächsten freun
den andie fürstentumb solt oder je nach
komen schreben zu den Stetten das ist
lich sprach gelernen mügen oder schick
en anamen yren yren augen hüßern lerer
der ander wise gesellschaft In die zu
fügen von der anweyßung vnd gesellschaft
vnd lere si in der selben sprach geleert
vnder wyßet mügen werden *it it it*

a m 29

Item es ist zu wissen zu dem ersten mal.
das das heilig reich gesetzt ist worden
In tuischen landen von Sassen von
Cardinaln und vil andern maystern
der heiligen geschrift. Das es sich also
erfand das kein land widerer noch
gefürchter voll noch In keinem mer
oder noch rechthelbener fürsten waren

Es ist auch zewissen, das das heilig
reich gesetzt ist worden In tuischen lan-
den zu dem ersten off vier Sante. Die
erst Sant ist ain pfalzgraf by dem
Reine Die ander ist ain Herzog von
Brandenroeg / Die drit ist ain Herzog
von Lutringen / und die vierd ist
ain Herzog von Swaben

Such mer ist zewissen, und gesetzt das
heilig reich off vier markgrauen
Der erst ist der von merhern Der
ander der von Brandenburg. Der
drit ist der von Meichsen / Der vierd
ist der von Lutringen.

Nur ist gesetzet das heilig reich off
 vier langgrauen Der ist der landt-
 grauf von Düringen Der ander
 der langgrauf von Hessen. Der drit
 der von Lützelburg Der vierd ist der
 langgrauf von Elsass :

Es ist gesetzet das heilig reich off vier
 Burggrauen Der erst ist der Burg
 grauf von Nuremberg Der ander
 Burggrauf von Mandburg / Der
 drit der von Brandenburg / Der vierd
 der von Feinregg.

Mer ist gesetzet das heilig reich off vier
 Graufen Der erst der von Bles. Der
 ander ist der von Swartzburg Der
 drit der von Cih. der vierd der von
 Saffay .

Sino ist gesetzet das heilig reich off vier
 Semperfreien Der ist von Lützburg
 Der ander ist von Dupis Der drit
 frey ist der von Roesterberg / Der vierd
 frey ist der von Alnoald :



Invocavit
 Feminifere
 Oculi
 Letare
 Judica
 Domine
 Resurrexi
 Anno Dni m^o cc^o lxxviii



Feminifere

Invocavit

Invocavit
 Femis

In die
 m^o cc^o lxxviii
 Anno Dni m^o cc^o lxxviii

Invocavit

Anno Dni m^o cc^o lxxviii



F-23



Mich Iomert Reme fr On.
Zu dir. Nicht Liebets Ist
Edem Du mir Ist

Innocent
Reminiscere

Oratio

Letanie

Judica

Domine

Resurrexi

Iomert Reme fr On

Zu dir. Nicht Liebets Ist

Iomert Reme fr On

Das 9

Dann


In sach von gottes gnaden Ro
 mischer kunig zu allen teitten merer des
 reichs herzog zu Osterreich zu Steir zu
 Carnten und zu Krain Graue zu Tyrol und
 Embietten allen und Jedlichen den Erwin
 und hochgebornen Innfern und des haultze
 Römischen reichs Kurfürsten fürsten Graust
 lichen und weltlichen Erauen freien herr
 en Dienst leuten Ratern Knechten Burggra
 uen vogten Burgemeistern Schultheussen
 Ritten Richtern amptleuten und gemainen
 Gilden und Jedlicher Stett merkt Dorffer
 und allen andern in wellichen worden stut
 oder wesen die sem unser und des haultigen
 reichs vnderthanen und lieben getruen
 Unser gnade und alles gut. Zeitten manlen
 wir von den gnaden des almechtigen gots
 unuerdienter sachen zu der worden Römischen
 künigliche gemals erhocht und gesezt sem
 So bedunckt uns wol billichen das wir un
 ser pfplicht gen manglichen also bewisen

Da mit man in dem heiligen Römischen
reich freude und gemachs salichlich empfinde
Wann wir in anbegine Unserer regi-
mennts auch ges nach unserer küniglichen
krönung außentlich Römischen reich und
sumnderlich in teutschen länden vil vn-
rautes gemaltlicher auch ander vnzim-
licher und vnerlicher an griff und besche-
digung beschen ist semd und noch täg-
lich beschen mit raub murt und prand
Ja von das heilig reich des wir am mere
genant seien gar schädlich gmindert vn
vil des reichs vndertraum und getreuen
günstlichen und weltlichen personen groß
not verderbnis und schaden täglich leiden
als dann lüder groß clagt Durch die länd
get Da Durch gemainer aus grösslich ge-
nret wirt geschwecht und vndergedruckt
wirt So haben wir uns von der burde
wegen unserer küniglichen ampt die wir got
Zu lob dem heiligen reich ze eren und durch

47
Emanans nus willen vff ons genomen
haben Dargu ergeben das wir mit allem
fleiß sollich vnser vnd kof sach mit Tutliche
raut vnd mit der gottes auch by stand vn
fers vnd des reichs getreuen nach allem
vnserm vermügen ze tiligen arbeiten wol
len vnd darvmb durch anbringung auch
mit bewesen vnd raute vnser vnd des hui
ligen Reichs kurfursten vnd ander fur
sten geistlichen vnd weltlichen Erueu
fren herren Ritter knecht vnd stette die
wir dann durch sich sebs ir mächtig
sendboten dar vmb zu send boten her zu
vns ze komen ver bott vnd genaud haben
sehen wollen vnd gebietten von Romischer
kunglicher macht Kraft vnd gewalt ernst
lich vestlich mit diesem briese vnd emanen
auch vich alle vnd gecllicher vnd vnser
vnd des hailgen reichs vnderthanen in well
ichen wider staute oder wesen ir seid sollicher
treu vnd pflicht als ir got dem hailigen

SSSS

Reich vnd auch vns als amen Romischen
Künig euerem obrosten herren gemainen
nus vnd euch selbst pflichtig vnd gebunden
seu das ir als vnd. gerechtlich punct/ stück
vnd articel diser nach geschriben vnserer
ordnung gemaislich getreulich vnd auffge
rechtlich vnd vngewarlich haltend volle
fuerent vnd lobent auch mit allen den
euern vnd die euch zu gehorent oder der
ir. mächtig sind sollich also gemaislich vnd
getreulich sie halten ernstlich schaffen or
dnen vnd bestellen als lieb euch sey vnn
ser vnd des reichs schwere vngnand vnd
die pen hie nach in diser vnser ordnung
begryffen zu uermeiden ist

 um ersten mal das niemant dem andern
schaden tün oder. zu fugen sol er hab in den
zuuor zu gleich pillichem künntloffen
rechten eruordert vnd ob im sollich recht
vellericht mit so bald als er wolt oder begert

48

Gedyhen vnd widerfaren moecht So sol
er dannocht mit angriffen noch beschedigen
er hab dann vor alles das vollenlich vnd
gang getaum vnd vollenbracht Das kaiser
Karls des vierden saliger gedechtnus vnn
seris widerfaren am rich gulden pull In dem
Capitel von dem widerfagen augentlich
inhaltet vnd außweyset ist

Item ob yemant zu dem andern kumpt
dann der schuld vordert burgen oder brefe
So moecht er sem schuld vordern vnd em
bringen nach laut vnd sag sollicher bref
vnd als im versprochen ist zu bezalen a
ber amter nicht bezalt werden nach siner
bref lut oder als im versprochen wäre
das man zu bezalen solt vnd im als
dem zu pfemden Jar vmb geburte d
sol es doch mit dem pfamde halten so
her nach geschriben stant doch Jarzime
vnuetgriffen der kaufman die sullen an



am ander bezalen auch yederman sem
Zinse gulte vnd zehenden in kriegten als
dem bis her her komen ist vnd der also
pfenden wil Sol vor vor ee er dar umb
pfendet an den der in die schuld schul
ist schriftlich muntlich oder vnder augen
erforderen in vnd sem schuld guetlich
oder mit karnitlöffigen bichen rechten vn
klaghaft machen in den nächsten Zinn
monaten nach sollicher ermanung gleich
nach am ander volgend vnd ob er in soll
ichen zeit in ob geschribner manise mit
vn klaghaftig gemacht wurden So mag
er dem der in schuldig ist vnd des sel
ben hab vnd gut dar nach pfenden
vnd an greiffen. Doch das er als das er
mit den pfanden pfendlich gefure als
das es die selben pfande alle vngewar
lich in die nächsten stat oder schlos treibe
da am gericht inme wate das des der
an grift vnd pfend noch des des ge



49

pfennt wint mit sey vnd man sol auch
In vnd die habe In. Dem selben schloß
vnd staut oder gericht ein nimen vn
darem treiben lauffen vnd In des mit
woren er sol auch die weile mit den
selben pfanden frid vnd gelaut dar inne
haben vngewarlich vnd send es dann
essende pfand so sol er die sten lauffen
drei tag vnd drei nacht wären es aber
am die pfand so sol er die vier wochen
nach am ander die nächsten sten lauffen
Vnd sol auch kam mit reutter weder leut
noch tälē da uon nemen noch nemen las
sen Sunder die selb hab so alle vnuerrucht
bey am ander beliben vnd ast dann des
venant kompt der die selben nimen vnd
pfand auß nemen wil dem sol man
sy vff recht vnd gewisheit vff geben mit
kuntschafft des richters oder des amptmans
In des gerichtes si sem oder sol ander erbet
leut. Dar zu nemen die da by sem Wolt

aber nieman die pfand aufnehmen In der
vorigenanten Zeit so mag der pfander
die selben pfand dar nach verlauffen un
genarlich so tereft er mag auch mit
kuntshaft des amptmans In des gericht
si gefurt sein oder ander erber leut Da
selbst vnd das selb gelt sol dem dem sel
ben der gessent hat an seiner schuld
ab gen vnd er auch kostung vff die sel
ben pfandung gelegt hat die redlich
ist vnd die er vor dem herren oder ampt
man des gerichtis kintlich machte Die
sol im auch dar an ab gen. War es aber
das von sollicher pfandung vman
gefangt wurde. De. selben gefangen
sollent auch all auff recht vnd gemisheit
aufgeben werden vnd ob si der burgschaft
vnd gemisheit mit ainig werden möchten
Was dann das gericht dar inne das ist
erkennt du by sol es beleiben die auch sol
ichs ob sen notwilt erkennen sullen Wer


es auch das der pfemder die selben
 pfamde nicht In das nächst schloß oder
 statt da am gericht Inne Were treibe
 und die Darhime hielt als vor geschriben
 stet so sol man das furbas für amen-
 raub halten Und wurde dann der her
 oder amptman des selben schloß oder an-
 der vin sassen an griffen so sullen si mit
 irem gehilfen getreulich beholffen sein zu
 frischer tät nach eilen Und darzu tun ob
 ob si die selben pfamder In uren oder an
 dre schloß oder gericht bringen möchten
 dar mocht man dann mit In gefaren
 nach des reichs recht das man auch ge-
 statten sol Wer auch das am pfamder
 mit den pfamden an am schloß kame
 und forderte sich damit In zelausen wur-
 de er dem damit mit em gelausen dz
 er kintlich machte so mocht er die pfamid
 da selbs sten laussen oder die furbas ab
 In das nächst gericht treiben Und mus



er dem des schaden name der redlich
vnd vngewertlich wäre vnd den er kint
lich machte Dem solt herz oder die
leüt des selben schloß die in mit Inge
laussen hetten austrichten so sol auch
neman die pfennig in ir schloß oder
gericht em laussen dar vmb argen
willen bewisen oder schaden zu ziehen
In kum wiß wer es auch ob yeman an
ders dem ob geschriben stet niemant lü
griff oder angriff taut So sol yederman
der des ermant oder sunst yman wurt
zu frischer getaut erlen vnd sollich ge
nomen hab mit sampt den die es getün
haben zu recht helfen behalten is

Tem es sol der alerman vnd der wun
gart man auff dem huse mit seiner
habe die man zu den elern wifen vnd
wengarten die zebauen bedarf es in
venitschaft oder ain fruntshaft auch

54
auf den alern wifen und wemgarten
und wider harn zu huse und als man
die frucht schneidet wifen man auch den
wem lesen und das em furen sol sicher
und fridlich sem und sol auch meman
brennen noch branntschegen furschies
sen oder feur em leyen weder tuffs
noch nachts es sey in offner recht verit
schaft oder sunst veritschaft ist



Dem es sullen all gawstlich leut kintbet
tem und auch die in schwarer karmthaut
sem auch pilgrem karmtfarer kaufleut
und furleut mit gver habe und kurf
manschaft sicher sem und beschedigt
werden ist

Dem es sullen kirchen kirchhose und wide
hoffe auch sicher sem und dar auf nicht
genommen werden noch auch kam were
dar auch geschehen Doch ob yerman die
die darinne ware sich vnderstunden ze

stürmen o. dervien So mocht man dar
auf weren iſ punctschick

Tem es sol auch furbas kam ruisiger knecht
sem der sem augen pferde hab er hab dem
amen herren oder juntheren oder in am
gedingter knecht er seis vnd ob der knecht
ubsit tute wider die for vnd nach geschribn
stuck das sol sem hoerschaft verantwurten
vnd widerkeren vnd was sunst ruisiger
knecht waren die augen pferd vnd mit
herren oder juntherin hetten als vor ge
schriben stett die selben auch ander knecht
die mit herren hetten oder die heren het
die in sum rechten mit machtig waren
sullen mendent frid trostung noch gelaut haben

Wiss iſ
tem es sullen all kurfursten gnuſtlich vnd
weltlich Erauen freien heren ruter schaft
stette vnd munglich vnser vnd des reichs
vndertanen mit allen den jren vnd den

52
si zu gebieten haben es syen edel vmedel
rausig knecht hamitwerck knecht vnd diest
knecht oder pauus knecht oder amuder ein
stlich vnd vestencllich schaffen vnd bestellen
das der kamer in rauf wif yemands oder
vff yemands diene angriff oder zu griff
tun helfen es sey auff wasser oder auff land
am seiner herschaft wissen wollen vnd gut
solliche wir auch den obgemelten vnd allen
andern die mit heren hetten Den si in sun
der zuuersprechen stunden behalten vesten
cllich gebieten ist **MARIA**

Dem es sol auch meniglich es semen fursten
herren oder stet in wellichem staat oder we
sen die sem als obbegriffen ist in yren land
den stetten vnd gebieten mit yren ampt
leuten auch sunst ernstlich vnd vestencllich
schaffen vnd bestellen das fruo kam gewarck
ner knecht der mit mercklicher krankheit
seins liebs ant beladen vnd am missig gen

ger sey auch mit erber redlicher und beger
licher leibnarung für sich selbst habe in
Iren länden setten und gebietten mit
gehalten noch gelitten sumder verschmedt
und auß getriben werden / iſ

Item es sol auch niemant an länden ein den
gelant haben noch gemant geben werden
denn zu recht auß genomen zu offen tugs
hoffen und versprochen künften iſ Item
von der hainlichen gericht wegen nach
dem und sich vil vnbrülicher sachen die da
nicht dar an gehorende in den selben ge
richten verschaffen und bis her niemant
tillich gemacht haben da durch was das
lenger bestan solt gemainer aus und fride
in dem hailgen reich mit wenig betrenct
und gering werden möcht und darumb
sollich vrant ze fürkomen so haben wir mit
vrant als ob geschriben stant vnser und
des hailgen reichs kurfürsten fürsten stett

53
vnd ander obgemelt gesezet vnd geordnet
setzen ordnen vnd gebieten von Römischer
küniglicher macht In kraft des briefs Das
solich hainlich gericht furbas mit fromen
verstandigen erfaren leuten besetzt vnd
durch beymisch ver auchtet vneelich geboren
man aindig oder aigen leuten gehalten ver
werde Vnd das es damit die selben Inhalten
dem als das von anberging durch den haultgen
kaiser karle den großern vnsern vorfaren am
reich auch durch die reformation So er er
wurdig Erzbischoff zu tolen vnser lieber
neue vnd kurfürst als In das durch kaiser
Sigmunden loblicher gedächnuß vnserm
vorfaren beselben was zu arenspurg In bey
wesen vil Frauen syen herren Ritterschafft
sül herren sygrauen vnd freyschopfen gemacht
hät geordnet vnd gesezt yst besunder das
man niemant da In fordere hausch oder lade
Dann die vmb die sachen die dau In gehöre
de oder der man zu den eren nicht machtig

sem anochte Mann ob yemant da hin ge
forderte würde dessem heren oder richter
mächtig wäre (zu den erten vor im oden
vor amder launtloffenen gerichtten vnd
das des selben heren oder richter dem fry
trauen oder richter sollich zu wissen tütte
oder schrib amen sollichen ab forderte vnd
erant zuam oder dem amden vnuer spro
chen mannen dem frytrauen oder richter
troftung zu den erten obgemelter manen
manen vnder uren sigeln zu schreiben so
sol als den sollich ladung ab sem vnder sach
en nach gangen vor dem heren oder richt
er da die sach hin gehoret vnd geuorden
wurde ön nitrag des frytrauen oder richt
oder hantlichen richters Mau aber dem mit
also nach gangen wurde so sollen all proceß
erfolgung vnd gericht die dar vber ge
sehen werden gang kufflos todt vnd absem
die wir auch yegond als dann yegon von
Monscher kunglicher macht kufflos sprech


Ten vnd vrtailen ist
 Es sol auch kein sygtraue die kein kainen kein
 schopfen machen dann die die das von rechts
 wegen werden mugen vnd die sollich in
 tungenlichheit durch gnüg sam kintshaft
 fuchringen nämlich sullen si kainen schopfen
 machen der von eelich geporn oder yemands
 augen oder sunst verbunden oder kü gehörig
 sey die auch in des kaulgen reichs aucht aber
 aucht oder bennen gaislichen oder weltlichen
 sein sollen si auch kains wegs schupfen mach
 en solliches von den kaimlichen gerichtten ob
 gschriben stet wolten wir von mängtlichen
 von den kaimlichen prochenlichen alten
 werden vnd gebietten allen yedlichen stüol
 heren sygtrauen vnd allen andren in wel
 lichen wesen oder stät sein ernstlich vnd sein
 vnd verstantlich mit diesem briefe Das si
 solliche auff ren stuelen vnd gerichtten bestel
 len ordenlich gehalten werde Wann mü icht
 dar wider oders amiders geschehe So solt der

Der stülherre (Zehen marc goldes) in un-
ser küniglich kramer vnlastlich zu bezalen
vnd der fry graue sem ampt freyengraffschafft
veruallen sem auch der der also vnrecht
vordrung oder verbotung er wird sich
selbs verurtailet vnd semen lieb ver vort
vnd ir zellicher wider ere gutam haben
vnd v sol manglich zu richten als sich
geburt ist

Dem nam auch dem Hailgen Reiche
vnd teutschen an der gulden vnd silber münz
groß lust vnd noturft ist die ordenlich ge-
halten vnd geschlagen werd Vnd dor vmb
so segen wir mit krait vnd in mauf als
vor das gulden münz by den neunzehen
graden vaines goldes zu gemainer lann des
werung beleid als dem etlich zeit gewesen
ist vnd sol auch die mit geringert werden
gemünget werden Wann wer am der stute
in welchen vnden staut oder wesen Der mure
der den sol dar vmb schwaerlich gestrauffet



55
werden als sich dem geburen wurt uf



Vom von der Silbermünz wegen Mann
die selb durch gelegenheit der ländt vnd
mangel der sachen wegen nicht auff ein
gemain Korn durch alle ländt ze bringen
ist Dar um so wollen vnd gebieten wir
das alle die herts die sollich Silbermünz
schlagen stütlich vnd ordenlich schaffen ge
schlagen vnd gehandelt werden Mann wann
das anders geschlagen oder gehandelt wirt
de Mann als als pillichen wäre so wollen wir
das strenglich vnd vestenlich straffen vnd
gestraft werden schaffen nach dem vnd sich
geburen wurt uf

¶ Et der vorgeschriben stuch amid oder in
vberfure dar wider tat oder dazü hilffe
das da wider getan wurde Oder der die sel
ben die da wider täten mit willen wissen
oder gewärde husete hofete hielt oder in

schube der oder die sullen wider ere recht
getun haben auch in unser vnd des reichs
schwere vngnad vnd darzu auch am pene
nemlich hundert mark leutigis goldes
halb in unser vnd des reichs kamer vnd
halb dem klager oder beschedyger vnlas
lich vnd on alle gnad zu bezalen veruallt
sem welliche auch die wirren die sollich pen
an gold oder an gelt mit zu bezalen hetten
die sullen ir misstat an iren lieben erarnen
vnd sol zu in nach des reichs recht gericht
werden Es sullen auch die zu verliern hetten
alle ire leben vnd freyheit absem vns
vnd dem reich auch andern gnuftlichen od
weltlichen herschaften oder psonen hetten zu
samt der obgenanten pene gang als ob
solliche mit recht erworbet ware verlorn
haben vnd sullen auch der oder die solliche
taten oder si gewarlich husete in zu leggen
oder hm schuben kamerlay trostung oder
gelait haben am kamen stetten oder ein

den sumer es sol vnd mag manlich
 zu den oder den selben macht han Si an
 leib vnd gut an ze greiffen vnd dar an
 nicht gefrauel haben gleicher weis
 vnd in aller masse als si mit des reiche
 hoffgericht oder am dero zimlichen dinc
 oder gericht behausen vnd mit
 vitule verachtet vnd in die
 beraucht getrin weren
 der selben leib vnd gut
 ten noch beschirmen in
 welchen gericht si begriffen
 man si on allen eintrag beh
 ten alles pey der pene vnd n
 stet doch behalten wir vnser
 kung ob icht in diser vnser
 hinfur zu ueraudern zu meren zu
 dern daru oder dauon setzen oder die
 gung oder die am tulle abzetund sich
 geburen wurde nach gelegenheit der zeit
 vnd der sach Das wir das als doch fur sich

200

12

Freund

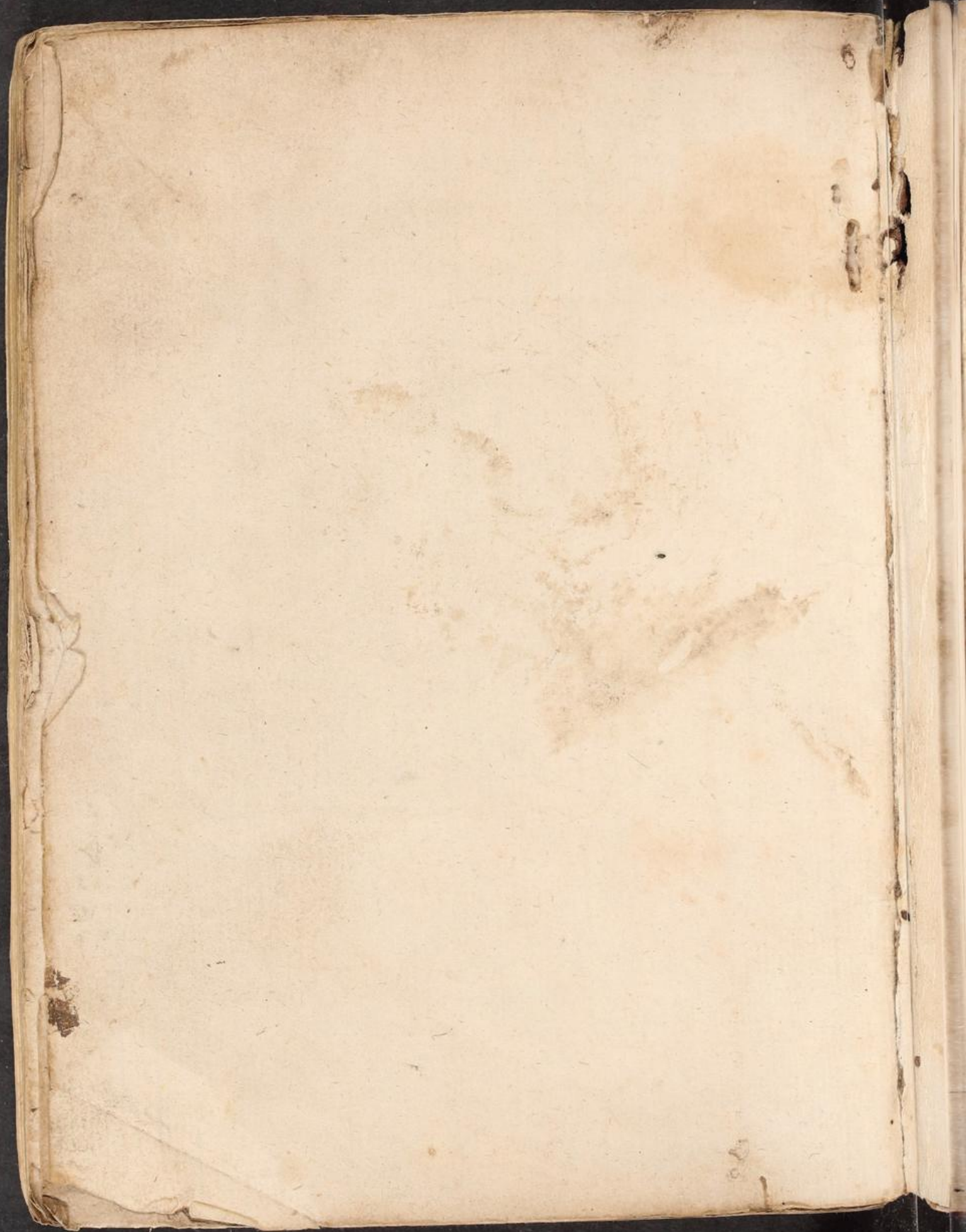
selbs billich ist mit rat vnsrer vnd des
 reich getrewen rätin de haben vnd tin
 mugen all arglist vnd grauende in allen
 vnd heilichen vorgeschriben puncten vnd
 artikeln gemiglich auß geschlossen vnd
 hm dnn gesezt Eben zu frantfurt ver
 hen mit vnsrer küniglichen mayest
 lnn sigel nach Crsti geburt
 vnd dar nach in zway
 an vnser lieben frau
 romis vnsers Reiches
 namen ist sancta maria
 ist



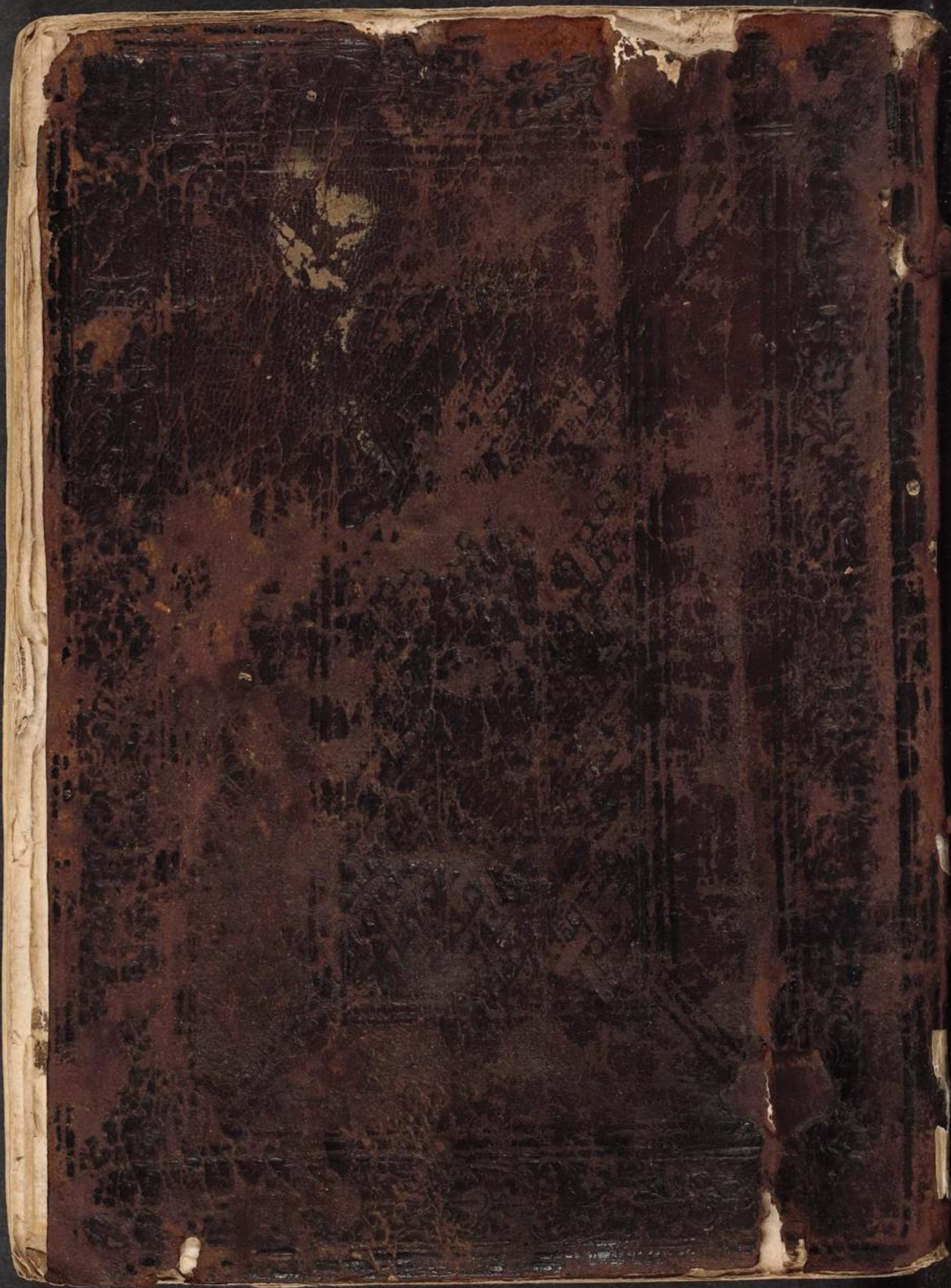
150
 Sigmund
 Weidenstein



r und
und tie
de na
umten
hen m
fur v
hen ma
sti geb
ich m
r lieb
er K
tu ma



1:30

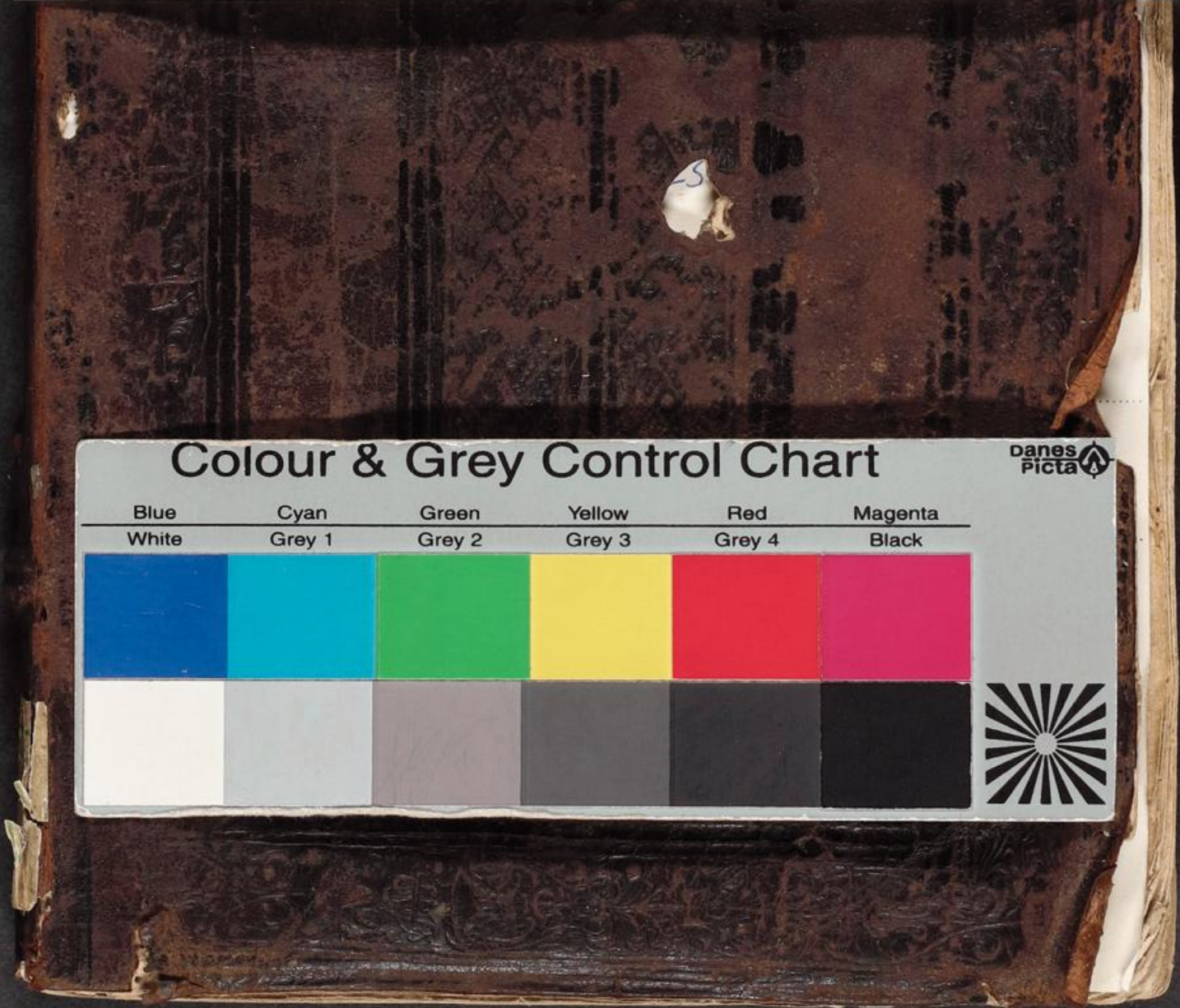


Handschr
906









Colour & Grey Control Chart Danes Picta 

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta
White	Grey 1	Grey 2	Grey 3	Grey 4	Black
					
					

